

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

des Eigenbetriebes
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Bilanz – Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016	3
Aktiva	3
Passiva	4
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2016	5
3. Erläuterungen	6
3.1. Allgemeine Erläuterungen	6
3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
3.3. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten	8
3.3.1. Aktiva	8
3.3.2. Passiva	11
3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	22
3.5. Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN	23
3.5.1. US-Cross-Border-Leasing	23
3.5.2. Derivatgeschäfte	25
3.6. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	26
4. Sonstige Angaben	36
4.1. Werkleitung	36
4.2. Werkausschuss	36
4.3. Prüfungshonorar	36
4.4. Angaben zum Personal	37
4.4.1. Personalstand zum 31. Dezember 2016	37
4.4.2. Durchschnittlicher Personalstand im Jahr 2016	37
5. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	38
6. Gewinnverwendung	38
7. Anlagen	
Anlage 1 Anlagenspiegel	39
Anlage 2 Auflösung von Sonderposten	41
Anlage 3 Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2016	43
Anlage 4 Erfolgsübersicht zum 31.12.2016	43
Anlage 5 Anlagenzugänge 2016	44
Anlage 6 Anlagen im Bau 2016	46
Anlage 7 Technische Anlagen	47



1. Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	859.885,98	706.437,32
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	859.885,98	706.437,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	50.755.960,81	52.782.832,81
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	606.991,17
3. Abwasserreinigungsanlagen	49.217.526,00	55.026.191,00
4. Abwassersammlungsanlagen	430.822.847,00	435.857.261,71
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.593.946,00	3.006.425,00
6. Fahrzeuge	2.498.992,00	2.275.816,78
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.431.631,00	2.218.785,89
8. Anlagen im Bau	26.005.335,73	22.349.973,48
	564.933.229,71	574.124.277,84
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.469.000,00	50.000,00
	1.469.001,00	50.001,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.351.715,61	3.272.218,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.790.841,98	3.369.910,85
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	5.871,98	6.778,12
2. Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	11.252.880,11	810.727,92
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	157.690,74	139.122,91
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
	14.201.412,83	4.319.761,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.110.955,04	351.505,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.439,76	17.570,97
Bilanzsumme	585.943.639,93	582.841.772,66



Passiva	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Gewinnrücklage	45.091.798,85	39.640.836,57
II. Jahresgewinn	9.463.495,92	5.450.962,28
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	42.029.506,00	43.701.374,00
C. Sonderposten f. empfangene Ertragszuschüsse	88.981.377,21	88.700.265,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.739.383,00	30.407.457,00
2. Steuerrückstellungen	271.171,22	271.171,22
3. Sonstige Rückstellungen	57.487.597,76	43.966.569,98
	86.498.151,98	74.645.198,20
E. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	306.186.986,89	323.918.996,90
2. aus Lieferungen und Leistungen	4.417.988,08	4.896.874,82
3. gegenüber der Stadt Nürnberg	2.910.429,38	1.337.569,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	363.905,62	549.695,09
<i>davon aus Steuern</i>	324.419,89	352.002,35
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	113,20	113,20
	313.879.309,97	330.703.136,61
Bilanzsumme	585.943.639,93	582.841.772,66



2. Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2015 EUR	2015 übergeleitet EUR	2016 EUR
A. Erlöse			
1. Umsatzerlöse	87.639.695,31	90.353.064,29	87.419.242,37
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.999.898,61	1.999.898,61	1.930.262,46
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.562.730,92	6.849.361,94	7.070.530,21
davon Auflösungen Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse:	4.642.066,75	4.642.066,75	4.954.093,00
Summe Erlöse	99.202.324,84	99.202.324,84	96.420.035,04
B. Aufwendungen			
1. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.787.726,00	-7.804.989,42	-8.129.543,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.220.445,48	-12.203.182,06	-11.031.057,94
Summe Materialaufwand	-20.008.171,48	-20.008.171,48	-19.160.601,03
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-17.426.928,98	-17.426.928,98	-17.990.718,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.601.244,50	-5.601.244,50	-4.440.048,28
davon für die Altersversorgung	-1.955.632,23	-1.955.632,23	-742.879,56
Summe Personalaufwand	-23.028.173,48	-23.028.173,48	-22.430.766,34
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.420.988,15	-25.420.988,15	-24.602.662,24
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.215.022,82	-12.215.022,82	-12.065.543,37
Summe Aufwendungen	-80.672.355,93	-80.672.355,93	-78.259.572,98
C. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104.608,72	104.608,72	822.060,46
davon aus Abzinsung Rückstellungen	103.743,00	103.743,00	822.039,00
D. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-362.000,00	-362.000,00	-81.000,00
E. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.819.432,23	-12.819.432,23	-9.436.803,30
davon aus Aufzinsung Rückstellungen	-3.620.507,00	-3.620.507,00	-1.047.121,00
Ergebnis nach Steuern	5.453.145,40	5.453.145,40	9.464.719,22
F. Steuern			
1. Sonstige Steuern	-2.183,12	-2.183,12	-1.223,30
Jahresgewinn (handelsrechtlich)	5.450.962,28	5.450.962,28	9.463.495,92

Nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) waren gem. § 277 Abs. 1 HGB i. V. m. Art. 75 EGHGB einige, bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Posten in die Position Umsatzerlöse umzugliedern. Zur Vergleichbarkeit wurde eine Überleitungsspalte für das Vorjahr in die oben dargestellte GuV eingefügt.



3. Erläuterungen

3.1. Allgemeine Erläuterungen

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte zum 1. Januar 1996 die Überleitung der Hauptabteilung „Stadtentwässerung“ des Tiefbauamtes in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Mit Änderung der Betriebssatzung vom 17. Dezember 1998 wurde die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg“ vollzogen. Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 1. Januar 2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg“ (SUN).

Die SUN wird nach der Bayerischen Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (zuletzt geändert am 10. November 2016) geführt. Der Jahresabschluss der SUN wurde nach den Vorschriften der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung und ergänzend nach §§ 238 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die vorliegende Bilanz 2016 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammlungsanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus kamen die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern zur Anwendung. Ab diesem Geschäftsjahr fließen außerdem die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) in den Bericht ein.

3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

In die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Dabei wird nach den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR (brutto) im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Voraussichtliche Wertminderungen der Finanzanlagen wurden in 2016 durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

An die bei der SUN eingebundene Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH wurden vom Eigenbetrieb für die nicht durch Fördermittel gedeckte Kosten eines Pilotprojekts entsprechende Kreditbeträge ausgereicht. Der ausgereichte Gesamtbetrag wird im Posten „Ausleihungen“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.





Zum 31.12.2016 belief sich der ausgereichte Kreditbetrag auf 1.965 TEUR. In Würdigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie dem weiteren Geschäftsverlauf der KSVN wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Ausleihungen i. H. v. 81 TEUR vorgenommen. Zusammen mit der Wertberichtigung des Vorjahres beträgt diese Abschreibung kumuliert 496 TEUR. Darüber hinaus wurde auf Grundlage der weiteren Planung und Entwicklung der KSVN die bereits im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung für die mögliche Übernahme von Verlusten aus dem Geschäftsbetrieb der KSVN, der Planung und Inbetriebnahme der Pilotanlage, um 334 TEUR auf insgesamt 1.604 TEUR erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet.

Den erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in das Anlagevermögen werden seit dem Jahr 2012 unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand. Die Auflösung des Sonderpostens, die unter „sonstige betriebliche Erträge“ gezeigt wird, erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Im Posten „empfangene Ertragszuschüsse“ sind weiterhin auch die von Dritten empfangenen Zuschüsse (im Wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) enthalten. Die Auflösung erfolgt analog dem Sonderposten für Investitionszuschüsse im Posten „sonstige betriebliche Erträge“.

Für ungewisse Verbindlichkeiten waren Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind dabei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung nur noch bei der Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres vorgeschrieben und zulässig.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Mit dem Jahresabschluss 2009 wurden bisher nicht passivierte Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitarbeiter, die sich schon vor der Eigenbetriebsgründung im Jahr 1996 im Ruhestand befanden, nachgeholt. Darin enthalten sind auch Versorgungsempfänger für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, von der Übergangsvorschrift nach Art. 67 EGHGB der gesplitteten Zuführung wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, wurden gemäß der Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.



3.3. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten

3.3.1. Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2016 sind in einem eigenständigen Anlagenspiegel aufgegliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2016 EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	859.885,98

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software.

II. Sachanlagen	2016 EUR
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	50.755.960,81
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17
3. Abwasserreinigungsanlagen	49.217.526,00
4. Abwassersammlungsanlagen	430.822.847,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.593.946,00
6. Fahrzeuge	2.498.992,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.431.631,00
8. Anlagen im Bau	26.005.335,73
Summe:	564.933.229,71

III. Finanzanlagen	2016 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.469.000,00
Summe:	1.469.001,00

Auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 27.03.2012 wurde die Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH, Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg (kurz: KSVN) gegründet. An dieser ist die Stadtentwässerung und Umweltanalytik zu 100 % beteiligt, die Anschaffungskosten beliefen sich auf 25 TEUR. Aufgrund der Bevollmächtigung der SUN zur Gründung dieser GmbH durch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg wird die Beteiligung im Vermögen des Eigenbetriebs ausgewiesen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Sammlung und Aufbereitung des Klärschlammes von Abwasserbetrieben. Dabei soll die im Klärschlamm enthaltene Energie genutzt und die Inhaltsstoffe zur weiteren Verwertung aufbereitet werden. Die KSVN erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen vorläufigen Jahresfehlbetrag in Höhe von 14 TEUR, der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich auf 39 TEUR. Auf Grundlage der Geschäftsentwicklung wurden die Anteile an der KSVN bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2014 auf einen Erinnerungswert i. H. v. 1,00 EUR abgeschrieben und mit diesem auch weiterhin in der Bilanz der SUN fortgeführt.



Die Ausleihungen an die KSVN GmbH beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 1.965 TEUR. In Würdigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Planung zum weiteren Geschäftsverlauf der KSVN wurden diese Ausleihungen auf einen Wert i. H. v. 1.469 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte	2016 EUR
1. Ersatzteile	2.867.519,97
2. Werkzeuge	48.000,18
3. Ersatzteile Kleinmaterial	95.951,96
4. Arbeitskleidung	20.692,90
5. Chemikalien	187.001,16
6. Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	132.549,44
Summe:	3.351.715,61

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung, Wiegung, Messung und Ablesung. Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2016 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.790.841,98
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>5.871,98</i>
2. Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	11.252.880,11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	157.690,74
Summe:	14.201.412,83

Anmerkung zu II.1.

	2016 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.892.987,98
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-102.146,00
Summe:	2.790.841,98

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Insolvenzen wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.





Anmerkung zu II.2.

2016
EUR

Den Forderungen gegen die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.

Guthaben Betriebsmittelkonto 28900102	10.368.655,11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	884.225,00

Die Forderungen gegen die Stadt Nürnberg sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 10.442 TEUR deutlich gestiegen.
Dies ist vor allem durch das o. g. Guthaben auf dem beim Kassen- und Steueramt geführten Betriebsmittelkonto zurückzuführen, welches im Vorjahr noch unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen worden war. Zum einen führten geringere Mittelabflüsse gegenüber der Planung sowie der Zugang eines Darlehens i. H. v. 6.000 TEUR im Dezember 2016 zu diesem Guthaben.
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt tragen lediglich mit 73 TEUR zu der höheren Gesamtforderung bei.

Anmerkung zu II.3.

2016
EUR

Sonstige Forderungen	66.735,71
Sonstige Forderungen gegenüber Personalrat	630,40
Debitorische Kreditoren	90.324,63
Summe:	157.690,74

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

2016
EUR

Sparkasse Nürnberg Kontonummer 4410720	1.090.863,56
Sparkasse Nürnberg Kontonummer 10665610	0,78
Postbank Kontonummer 409000-851	18.517,87
Verrechnungskonto für Zahlungen	0,00
Geldbestand der Handkasse	1.572,83
Summe:	1.110.955,04

2016
EUR

C. Rechnungsabgrenzungsposten

17.439,76



3.3.2. Passiva

A. Eigenkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 10.11.2016 kein Stammkapital.

I. Rücklagen	2016 EUR
Gewinnrücklage	45.091.798,85
Summe:	45.091.798,85

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 14.12.2016 wurde das Jahresergebnis 2015 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Entwicklung 2016 zeigte sich wie folgt:

	2016 EUR
Stand zum 01.01.	39.640.836,57
Zuführung	5.450.962,28
Auflösung	0,00
Stand zum 31.12.	45.091.798,85

	2016 EUR
II. Jahresüberschuss	9.463.495,92



B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Beim Sonderposten für Investitionszuschüsse handelt es sich im Wesentlichen um Staatszuschüsse und verrechnete Abwasser- und Niederschlagswasserabgaben.

Aufgrund des Anschlusses von weiteren Abwassergästen des Nürnberger Umlandes an das Kanalnetz der Stadtentwässerung und Umweltanalytik ist es notwendig, die Verrechnungsbescheide für die Niederschlags- und Abwasserabgabe zum Teil bis in das Jahr 2013 rückwirkend anzupassen. Verrechnungsanträge für bereits abgeschlossene bzw. laufende Investitionsmaßnahmen wurden seitens der SUN beim Wasserwirtschaftsamt gestellt, jedoch liegen bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch keine entsprechenden Bescheide vor. Deshalb konnten im Jahr 2016 keine Passivierungen für in Betrieb genommene und zuschussfähige Maßnahmen erfolgen.

Die Auflösung von bereits in den Vorjahren passivierten Investitionszuschüssen erfolgte planmäßig.

Die Entwicklung des Sonderpostens zeigte sich wie folgt:

	2016
	EUR
Stand zum 01.01.	43.701.374,00
Zuführung	0,00
Auflösung	-1.671.868,00
Stand zum 31.12.	42.029.506,00

C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse

Die Position enthält vor allem die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge. Im Jahr 2016 wurden zudem, aufgrund des Erschließungsvertrages vom 30.07.2004, auf dem ehemaligen Cebal-Areal gebaute Mischwasserkanäle im Wert von 317.534,00 EUR in das Vermögen der SUN überführt. Ebenfalls auf Grundlage eines solchen Vertrages wurden von einem Bauträger erstellte Mischwasserkanäle im sog. Hansapark i. H. v. 356.381,00 EUR in das Anlagevermögen übertragen. Des Weiteren folgte die Übereignung von Mischwasserkanälen und eines Regenwasserkanals aus dem Bebauungsgebiet „Höfles Ost“ an die SUN i. H. v. 174.550,00 EUR. Schließlich ging jeweils ein Mischwasserkanal in der Olgastraße sowie der Großreuther Straße aufgrund von Erschließungsverträgen mit Bauträgern i. H. v. insgesamt 146.238,00 EUR in das Eigenum der SUN über.

Die Entwicklung zeigte sich wie folgt:

	2016
	EUR
Stand zum 01.01.	88.700.265,00
Zuführung	3.563.337,21
Abgang	0,00
Auflösung	-3.282.225,00
Stand zum 31.12.	88.981.377,21



D. Rückstellungen

	2016 EUR
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.739.383,00

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg vom 07.03.2017 ermittelt worden. Eine Abzinsung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren für Altersversorgungs- oder vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen vorgenommen. Dabei wurde erstmals zum 31.12.2016 der nach § 253 Abs. 2 HGB i. d. F. vom 11.03.2016 anzuwendende 10-jährige Durchschnittszins angewandt. Dieser betrug 4,01 % (Vorjahr: 3,89 % bei 7-jährigem Durchschnittssatz; Quelle: Deutsche Bundesbank). Zusätzlich wurde gemäß BilMoG ein Trend für zukünftige Gehaltssteigerungen i. H. v. 2,50 % (Zusammensetzung: 1,75 % Tarifierhöhung + 0,75 % Karrieretrend pro Jahr) sowie eine Rentendynamik i. H. v. 1,75 % einbezogen. Auf die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends wurde aufgrund von Erfahrungswerten verzichtet. Der Berechnung liegen zudem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Veränderung der Rückstellung ist nach den Vorschriften des BilMoG in eine Personalaufwands- und eine Zinsaufwandskomponente aufzuteilen. Die Beträge ergeben sich aus dem genannten Gutachten und sind in der Tabelle unten dargestellt.

	2016 EUR
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.739.383,00

	2016 EUR
Stand zum 01.01.	30.407.457,00
Rückstellungs-Verbrauch / Auflösung	-2.420.733,00
Zinsaufwand	752.659,00
Stand zum 31.12.	28.739.383,00
<i>nachrichtlich:</i>	
<i>Rückstellungsbetrag nach siebenjährigem Durchschnittszinssatz</i>	<i>31.405.413,00</i>
<i>Unterschiedsbetrag = Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB</i>	<i>2.666.030,00</i>



				2016 EUR 271.171,22
2. Steuerrückstellungen				
Entwicklung der Steuer- rückstellung nach Steuerarten	01.01.2016 EUR	Zuführung/ Verbrauch 2016 EUR	Auflösung 2016 EUR	31.12.2016 EUR
a) Gewerbesteuer	44.603,27	0,00	0,00	44.603,27
b) Körperschaftsteuer	45.126,32	0,00	0,00	45.126,32
c) Kapitalertragssteuer	43.785,25	0,00	0,00	43.785,25
d) Umsatzsteuer und Zins	137.656,38	0,00	0,00	137.656,38
Summe Steuerrückstellung	271.171,22	0,00	0,00	271.171,22

Im Zuge von Gesprächen mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg kam man während der Bilanzerstellung im Jahr 2011 zu dem Schluss, dass die Einspeisung von Strom aus dem Blockheizkraftwerk und den Fotovoltaikanlagen der SUN sowie die Umsätze der Abteilung Umweltanalytik im Rahmen der Außenumsätze mit Dritten evtl. nach den Vorschriften eines Betriebs gewerblicher Art (BgA) besteuert werden müssten. Eine steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2007 (abgeschlossen im Jahr 2015) führte jedoch zu keinerlei Nacherhebung von Umsatz- oder Ertragssteuern für den genannten Sachverhalt. Aktuell findet eine weitere Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2011 statt, die (Stand März 2017) erst zum Ende des Jahres 2017 abgeschlossen sein soll. Deshalb wurde die Rückstellung für diesen Zeitraum auch im diesjährigen Jahresabschluss beibehalten.

Im Zuge der ertragssteuerlichen Betriebsprüfung für den BgA Umweltanalytik über den Veranlagungszeitraum 2005 bis 2007 wurde, nach Mitteilung des Kassen- und Steueramtes vom 11.08.2015, das Betriebsergebnis des BgA's für den geprüften Zeitraum jeweils mit einem Wert von 0,00 EUR festgesetzt, sodass die entsprechende Rückstellung für mögliche Ertragssteuern dieses Zeitraum im Vorjahr aufzulösen war. Da, wie oben genannt, für die Jahre 2008 – 2010 noch kein Ergebnis der weiteren Betriebsprüfung vorliegt, wurde eine entsprechende Rückstellung aus Vorsichtsgründen beibehalten. Eine weitere Zuführung erfolgte wegen der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch nicht.

Nachfolgend werden die auf der vorhergehenden Seite dargestellten Rückstellungsbeträge, nach Sachverhalten gegliedert, in ihrer Entwicklung zum 31.12.2016 dargestellt:

Entwicklung der Steuerrückstellung nach	01.01.2016 EUR	Zuführung/ Verbrauch	Auflösung 2016	31.12.2016 EUR
a) Stromeinspeisung nach EEG	223.201,26	0,00	0,00	223.201,26
b) Erlöse Umweltanalytik (Außenumsätze)	47.969,96	0,00	0,00	47.969,96
Summe Steuerrückstellung	271.171,22	0,00	0,00	271.171,22



3. Sonstige Rückstellungen	2016 EUR
a) Abbruchkosten	386.000,00
b) Schmutzwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe	10.965.701,53
c) Jahresabschlusskosten	45.900,00
d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	41.351,00
e) Altersteilzeit	453.018,00
f) Urlaubsguthaben / Zeitguthaben	1.451.671,00
g) Beihilfe für Beamte	2.113.832,00
h) Dienstjubiläen	120.200,00
i) Leistungsentgelt	3.230,23
j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	26.291.507,00
k) Rechtsstreitigkeiten	77.824,00
l) Instandhaltung	5.259.000,00
m) ausstehende Rechnungen	2.375.759,00
n) Maßnahmen Dritter	6.298.604,00
o) Drohverluste	1.604.000,00
Summe:	57.487.597,76

Anmerkung zu 3.a) Abbruchkosten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Schlammstapelzellen des Klärwerks 1, im Rahmen eines Investitionsprojektes zur Ertüchtigung der Schlammfaulungsanlage, abgebrochen. Hierfür fielen Kosten i. H. v. 1.142 TEUR an, die mit dem Verbrauch der hierfür gebildeten Rückstellung i. H. v. 650 TEUR teilweise ausgeglichen werden konnten.

Alle übrigen Rückstellungsbeträge für Abbrüche wurden beibehalten, da die zugrundeliegenden Sachverhalte nach Auskunft der Bauabteilung in den Jahren 2017 und 2018 durchgeführt werden. Eine Neubildung fand, aufgrund der Vorschriften des BilMoG, nicht statt.

**Anmerkung zu 3.b) Abwasserabgabe
Schmutzwasserabgabe**

Im Jahr 2016 waren Anpassungen für die zu veranschlagende Abwasserabgabe der Vorjahre 2014 bis 2015 notwendig. Für 2014 erfolgte für das Klärwerk 2 eine Erhöhung der Rückstellung um 78.916,94 EUR. Die Abgabe für das Klärwerk 1 2015 verminderte sich um 73.495,04 EUR und wurde in dieser Höhe erfolgswirksam reduziert. Die Zuführung für die Abwasserabgabe 2016 der Klärwerke 1 und 2 betrug insgesamt 1.875.413,63 EUR. Ein Verbrauch der Rückstellung durch Zahlungen bzw. Verrechnung mit geförderten Investitionsmaßnahmen fand im Berichtsjahr nicht statt, da das Wasserwirtschaftsamt aufgrund des Anschlusses weiterer Abwassergäste noch keine entsprechenden Bescheide erlassen hat. Die Bewertung der Rückstellung beruht deshalb auf den Werten der Verrechnungstabelle des zuständigen Sachbearbeiters bei SUN. Insgesamt beträgt die Rückstellung für die Abwasserabgabe zum 31.12.2016 4.080.348,05 EUR.

Niederschlagswasserabgabe

Bei der Niederschlagswasserabgabe waren, vor allem aufgrund des Anstiegs von angeschlossenen Einwohnern, nachträgliche Erhöhungen der zu veranschlagenden Beträge für die Jahre 2013 bis 2015 notwendig. Die Erhöhung betrug insgesamt 362.150,43 EUR. Die Neueinstellung in die Rückstellung für das Jahr 2016 betrug 2.275.929,31 EUR. Wie im Fall der Abwasserabgabe beruhen die Rückstellungswerte mangels amtlichen Bescheiden auf der bei SUN geführten Verrechnungstabelle (Stand: 17.01.2017). Insgesamt beläuft sich die Rückstellung für Niederschlagswasserabgabe zum 31.12.2016 auf 6.885.353,48 EUR.



Anmerkung zu 3.c) Jahresabschlusskosten

Die Jahresabschlusskosten umfassen:

- Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
- Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen
- interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
- Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

Anmerkung zu 3.d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.02, BStBl II 2003, S. 131). Die Rückstellung wurde in 2016 um die aktuellen Zinssätze der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB angepasst.

Anmerkung zu 3.e) Altersteilzeit

Wie bereits im Vorjahr erfolgte die Bildung der Rückstellung für Altersteilzeit auf Grundlage des durch die Stadt Nürnberg berechneten versicherungsmathematischen Gutachtens vom 10.02.2017. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Dieser betrug zum 31.12.2016 2,46 % (Vorjahr: 3,09 %). Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und für den Erfüllungsrückstand aus Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase eine ratiertlich anwachsende Rückstellung in Höhe von 50 % gebildet (Verbindlichkeitsrückstellung).

Zusätzlich war ab dem Jahr 2010 gem. BilMoG eine Gehaltskomponente im Gutachten zu berücksichtigen, die zukünftige Tarifierhöhungen abbilden soll. Analog zu den Annahmen im Pensionsgutachten wurde hierfür in 2016 ein Faktor von 1,75 % angenommen.

Der Vorschrift, den Unterschiedsbetrag in einen Personalaufwands- und einen Zinsaufwandsanteil aufzugliedern, wurde vom Gutachter Rechnung getragen und die Posten entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Entwicklung der Rückstellung für Altersteilzeit wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	2016
	EUR
Stand zum 01.01.	820.741,00
Zuführung	0,00
Verbrauch / Auflösung	-393.084,00
Zinsanteil Zuführung	25.361,00
Stand zum 31.12.	453.018,00



Anmerkung zu 3.f) Urlaubs- /Zeitguthaben

Dies betrifft Resturlaubsansprüche, sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Im Fall der Urlaubsrückstellung erhöhte sich, im Vergleich zum Vorjahr, die Anzahl der rückstellungspflichtigen Tage und zwar bei den Arbeitnehmern um 5,6 %, bei den Beamten sogar um 12,3 %. Insgesamt war ein monetärer Anstieg um 63.927,00 EUR bzw. ca. 10,9 % zu verzeichnen.

Das Gleitzeitguthaben ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Dies ist vor allem auf eine entsprechende Anordnung des Oberbürgermeisters zurückzuführen. Bei den Arbeitnehmern verringerte sich die Anzahl der zurückgestellten Stunden um 24,7 %, bei den Beamten um 28,6 %. Unter monetären Gesichtspunkten verminderte sich die Rückstellung dabei insgesamt um 20,3 % oder 204.186,00 EUR gegenüber dem Vorjahr.

Anmerkung zu 3.g) Beihilfe für Beamte

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum eine Rückstellung gebildet werden. Die Bildung der Rückstellung erfolgte auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg vom 10.02.2017. Wie im Falle der Pensionsrückstellung waren auch für dieses Gutachten die Vorschriften des BilMoG anzuwenden.

Entsprechend wurde der durchschnittliche Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren (zum 31.12.2016: 3,24 %, Vj. 3,89 %) angewandt. Für die Anpassung der laufenden Pensionen/Renten wurde ein Faktor von 3,0 % angenommen. Der aufgrund der BilMoG-Neubewertung angefallene Unterschiedsbetrag wurde bereits in 2010 vollständig aufgeholt. Auch hier war der Differenzbetrag zum Vorjahr in eine Personalaufwands- und eine Zinskomponente aufzuteilen. Die Entwicklung wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	2016
	EUR
Stand zum 01.01.	2.108.069,00
Zuführung	0,00
Verbrauch / Auflösung	-252.424,00
Zinsanteil Zuführung	258.187,00
Stand zum 31.12.	2.113.832,00

Anmerkung zu 3.h) Dienstjubiläen

Rechtlich zugesagte Jubiläumszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2016 abgezinst. Dabei wurde weiterhin der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewandt, welcher zum jeweiligen Bilanzstichtag von der Deutschen Bundesbank ermittelt wird. Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen. Die in 2016 tatsächlich ausbezahlten Jubiläumszahlungen wurden mit den entsprechenden Rückstellungsbeträgen verrechnet. Für im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter erfolgte die Auflösung der für diese Personen gebildeten Rückstellungsbeträge. Den Vorschriften des BilMoG entsprechend, wurde der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr in einen Personalaufwands- und einen Zinsanteil aufgeteilt und entsprechend verbucht. Die Rückstellung hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:





	2016 EUR
Stand zum 01.01.	128.928,00
Zuführung	6.329,00
Auflösung	-6.926,00
Verbrauch	-13.766,00
Zinsanteil Zuführung	5.635,00
Stand zum 31.12.	120.200,00

Anmerkung zu 3.i) Leistungsentgelt

Die Rückstellung wurde auf Grundlage des von der Stadtkämmerei für das Jahr 2015 ermittelten Rückstellungswertes gebildet. Neuere Unterlagen standen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht zur Verfügung. Wegen der geringen Rückstellungshöhe und Schwankungsbreite stellt der Rückstellungswert dennoch eine ausreichende Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips dar.

Anmerkung zu 3.j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren

Die Rückstellung betrifft mit 1.627 TEUR direkte Verpflichtungen aus der Rückzahlung von Abwassergebühren sowie mit 24.665 TEUR die um den Gebührenüberschuss 2016 aufgestockte Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen (Schmutz- und Niederschlagswasser). Hinsichtlich der direkten Verpflichtung aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wegen absetzbarer Wassermengen wurden i. H. v. 629 TEUR teilweise verbraucht, ein nicht verbrauchter Rückstellungsbetrag i. H. v. 455 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Für die fehlende Abrechnung der absetzbaren Wassermengen eines Kunden aus dem Jahr 2002 besteht weiterhin ein Rückstellungsbedarf i. H. v. 270 TEUR. Darüber hinaus wurde ein auf Erfahrungswerten beruhender, pauschaler Rückstellungsbetrag i. H. v. 810 TEUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen beinhaltet den hoheitlichen Überschuss des aktuellen Gebührenkalkulationszeitraums, der in der nächsten Kalkulationsperiode berücksichtigt werden muss. Für diese Verpflichtung besteht aus dem Vorjahr weiterhin eine Rückstellung i. H. v. 11.444 TEUR (abgezinst). Für das Jahr 2016 ergibt sich wiederum ein Überschuss aus der Gebührenrechnung und zwar in Höhe von 14.038 TEUR (vor Abzinsung). Insgesamt ergibt sich für den am 31.12.2015 endenden Gebührenkalkulationszeitraum ein Überschuss von 12.060 TEUR, der im nächsten Gebührenzeitraum ausgeglichen werden soll. Für den ab 01.01.2016 begonnenen neuen Kalkulationszeitraum hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ein weiterer Überschuss i. H. v. 13.221 TEUR (abgezinst) ergeben.

Da ein Teil des Guthabens erst nach mehr als zwölf Monaten dem Gebührenzahler gutgebracht wird, war der Rückstellungsbetrag in 2016 um weitere 817 TEUR abzuzinsen.

Auf der Grundlage von beantragten, aber noch nicht abgerechneten absetzbaren Wassermengen aus dem Jahr 2016 wurden in drei Fällen Rückstellungsbeträge i. H. v. 145 TEUR neu eingestellt. Zum Bilanzstichtag waren bereits die zu erwartenden, insgesamt rückläufigen, Einleitungsmengen 2016 der Abwassergäste bekannt. Unter Zugrundelegung des bisherigen Gebührensatzes kann hier von einer Rückzahlungsverpflichtung i. H. v. 402 TEUR ausgegangen werden, die ebenfalls in die Rückstellung einfließt. Insgesamt ergibt sich für die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus Gebühren zum 31.12.2016 ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 26.292 TEUR.



Anmerkung zu 3.k) Rechtsstreitigkeiten

In der Rückstellung sind zu erwartende Aufwendungen für Anwalts- und Gerichtskosten nebst Zinsen der am Bilanzstichtag 31.12.2016 anhängigen Rechtsstreitfälle enthalten. Grundlage der Rückstellung ist das Gutachten des Rechtsamtes der Stadt Nürnberg vom 14.02.2017. Die Klage eines Auftragnehmers über die nachträgliche Vergütung zusätzlicher Leistungen wurde mit Urteil vom 22.06.2016 abgewiesen. Die hierfür bei SUN angefallenen Anwaltskosten wurden mit einer entsprechenden Rückstellung verrechnet. Da der Kläger in Berufung ging, war die übrige Rückstellung für diesen Rechtsstreit fortzuführen. Die Klage der SUN gegen den Freistaat Bayern bezüglich eines Widerspruchsbescheids wurde aufgrund einer richterlichen Einschätzung vom Rechtsamt zurückgezogen, die hierfür gebildete Rückstellung erfolgswirksam aufgelöst. In 2016 ist die SUN in einen Rechtsstreit zwischen einem Auftragnehmer und dessen Subunternehmer wegen restlicher Werklohnansprüche begetreten, um im Prozess mitwirken zu können. Für zu erwartende Anwalts- und Gerichtskosten wurden hierbei 46.218,00 EUR zurückgestellt. Aus einem Rechtsstreit mit dem Empfänger eines Kanalherstellungsbeitrages erwartet das Rechtsamt die Kostentragung durch die SUN, wofür ein Betrag i. H. v. 10.460,00 EUR in die Rückstellung eingestellt wurde. Weiterhin hat ein Grundstückseigentümer mit Klage vom 03.10.2016 begehrt, dass ein Bescheid zum Verbot des Einleitens von Niederschlagswasser aus dem Grundstück aufgehoben wird. Für etwaige Prozesskosten der SUN wurde eine Rückstellung über 2.546,00 EUR gebildet. Insgesamt erhöhte sich der zurückgestellte Betrag gegenüber dem Vorjahr auf einen Gesamtbetrag i. H. v. 77.824,00 EUR.

Anmerkung zu 3.l) Instandhaltung

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Folgejahren anfallen. Nach den Ansatzvorschriften des BilMoG sind neue Rückstellungen für Instandhaltungen ab dem Jahr 2010 nur noch bei Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres zulässig. Die vorhandenen Rückstellungen wurden somit sämtlich in Geschäftsjahren, welche vor dem 01.01.2010 geendet haben, gebildet.

Im Berichtsjahr sind fünf Maßnahmen aus der Rückstellung beendet worden, für die ein Betrag i. H. v. 175 TEUR verrechnet werden konnte und 185 TEUR nicht verbrauchte Rückstellungen aufgelöst wurden. Für zwei weitere Maßnahmen fand ein Teilverbrauch der Rückstellung i. H. v. 69 TEUR statt. Da diese Maßnahmen über den Bilanzstichtag 2016 noch fortgeführt werden, wurde die restliche Rückstellung hierfür vorgetragen. Bei zwei Maßnahmen gab die Fachabteilung zum Bilanzstichtag die Nichtdurchführung an, wofür ein Betrag i. H. v. 202 TEUR erfolgswirksam aufzulösen war. Zum 31.12.2016 steht damit noch ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 5.259 TEUR für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung. Der Anteil der Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen des Klärschlammkonzepts beträgt dabei 4.019 TEUR.

Anmerkung zu 3.m) ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2016 erbracht wurden.

Anmerkung zu 3.n) Maßnahmen Dritter

Unter Maßnahmen Dritter sind Kanalbaumaßnahmen zu verstehen, die von externen Bauträgern durchgeführt werden. Diese verpflichten sich in städtebaulichen Verträgen bzw. individuellen Vereinbarungen mit der SUN, die im Zuge der Baumaßnahme erstellten Kanäle nach Fertigstellung der SUN unentgeltlich zu übereignen. Im Gegenzug werden dem Bauträger die satzungsgemäß fälligen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge erlassen. Die SUN aktiviert die fertiggestellten Kanäle anhand der Kostennachweise des Bauträgers und bildet, im Gegenzug für die unentgeltliche Übereignung, einen entsprechenden Passivposten. In der Rückstellung werden vertraglich vereinbarte Baumaßnahmen abgebildet, welche bereits abgeschlossen wurden, jedoch der Eigentumsübergang für die neu erstellten Kanäle noch nicht stattgefunden hat.



Anmerkung zu 3.o) Drohverluste

Wie im Posten „Finanzanlagen“ des Anlagevermögens bereits dargestellt, ist die SUN an der Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH (kurz: KSVN) durch eine Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg zur Gründung dieser GmbH ermächtigt gewesen und hält deshalb hundert Prozent der Anteile dieser GmbH. Ziel der Gesellschaft ist die Verwertung von Klärschlamm anhand des Mephrec-Verfahrens. Um die Funktionsfähigkeit des Verfahrens zu prüfen, ist für den Zeitraum 2015 bis 2017 der Bau und Betrieb einer Versuchsanlage vorgesehen. Die Investitionen werden voraussichtlich zu 90 % durch Fördergelder abgedeckt.

Anlaufverluste sowie nicht durch Fördergelder gedeckte Investitionskosten sollen nach erfolgreicher Testphase auf eine spätere Großanlage übertragen werden. Die Kostendeckung der erwarteten Verluste ist weiterhin unsicher. Die bereits im Vorjahr auf Grundlage des Vorsichtsprinzips bei der SUN als Gesellschafter gebildete Rückstellung für drohende Verluste wurde zum 31.12.2016 auf Grund der Geschäftsentwicklung um weitere 334.210,00 EUR erhöht und beträgt damit insgesamt 1.604.000,00 EUR. Eine weitere Anpassung der handelsrechtlich vorgeschriebenen Abzinsung wurde nicht durchgeführt, da das Projekt voraussichtlich bereits Ende 2017 abgeschlossen sein soll. Es handelt sich bei dem o. g. Betrag deshalb bereits um den Barwert.

E. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Darlehenskonto-Nr.	Aufnahmedatum	Zinssatz des Darlehens	Sicherungszins des Derivats	2016 EUR
41027	14.08.2002	6-M + 0,02 %	3,997%	11.000.000,00
41031	11.06.2003	3-M + 0,07 %	3,918%	18.400.000,00
41032	05.09.2003	zu 4,35 %		8.073.328,00
41034	30.11.2004	6-M + 0,17 %		4.800.000,00
41042	02.04.2007	zu 3,70 %		4.750.000,00
41041	15.08.2007	6-M - 0,04 %	4,270%	13.850.000,00
41044	22.10.2007	6-M - 0,07 %	4,302%	9.600.000,00
41045	22.01.2008	6-M - 0,052 %	4,426%	12.865.000,00
41046	22.01.2008	zu 3,80 %		6.176.453,00
41047	16.12.2008	3-M + 0,03 %		1.000.000,00
41048	29.12.2008	6-M + 0,04 %	3,978%	11.440.000,00
41049	16.02.2009	6-M + 0,07 %	4,400%	5.750.000,00
41050	05.06.2009	zu 3,75 %		7.779.404,00
41051	02.07.2009	6-M + 0,035 %		14.000.000,00
41052	15.02.2010	6-M + 0,05 %	4,936%	11.911.055,56
41053	15.02.2010	0,99%		6.562.491,00
41054	15.12.2010	1,02%		12.269.116,00
41055	15.02.2011	6-M + 0,04 %	4,548%	9.900.000,00
41057	18.07.2012	3-M + 0,05 %		15.750.000,00
41059	30.04.2013	6-M + 0,13 %		12.700.000,00



zu 1. Fortsetzung - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Darlehenskonto-Nr.	Aufnahmedatum	Zinssatz des Darlehens	Sicherungszins des Derivats	2016 EUR
41060	24.06.2013	zu 1,799 %		18.400.000,00
41061	02.09.2013	zu 2,05 %		10.500.000,00
41062	02.09.2013	zu 2,099 %		12.384.615,38
41063	15.12.2014	zu 0,500 %		5.328.125,00
41064	14.07.2015	6-M + 0,2 %	3,967%	16.450.000,00
41067	03.08.2015	zu 0,33 %		6.000.000,00
41065	04.08.2015	6-M + 0,18 %	4,000%	19.800.000,00
41066	04.08.2015	6-M + 0,27 %	3,000%	10.379.225,12
41068	09.12.2016	zu 0,28 %		6.000.000,00
Zwischensumme				303.818.813,06
31.12.2016 Abgrenzung der Darlehenszinsen				2.368.173,83
Summe				306.186.986,89

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 22.604.581,24 EUR
davon mit einer Restlaufzeit von > 1 - ≤ 5 Jahren: 90.355.824,96 EUR
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 190.858.406,86 EUR





	2016
	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.417.988,08

Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.

	2016
	EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	
a) aus Lieferungen und Leistungen	2.910.429,38
b) aus Betriebsmittelkonto	0,00
Summe:	2.910.429,38

	2016
	EUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	
a) Verbindlichkeiten aus Steuern	324.419,89
b) Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	622,53
c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	113,20
d) Sonstige Verbindlichkeiten	38.750,00
Summe:	363.905,62

Anmerkung zu 4.a) Verbindlichkeiten aus Steuern

Es handelt sich um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer aus Dezember 2016 sowie um die Umsatzsteuerverbindlichkeit des Jahres 2016, die im Wesentlichen durch die Betriebe gewerblicher Art, innergemeinschaftliche Erwerbe und Fälle des § 13b UStG (Umkehr der Schuldnerschaft) entstanden sind. Die Umsatzsteuer wird vom Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg gegenüber der Finanzbehörde erklärt und die Zahllast über das Betriebsmittelkonto der SUN belastet.

Anmerkung zu 4.c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit

Hier handelt es sich im Wesentlichen um noch abzuführende Beiträge zur Zusatzversorgungskasse aus Vorjahren.

Anmerkung zu 4.d) Sonstige Verbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen für Starkverschmutzerzuschläge, die das Jahr 2017 betreffen.

3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 120 TEUR für die Räume in der Peuntgasse sowie für verschiedene Stellplätze im Parkhaus am Hauptbahnhof und an der Sparkasse Nürnberg. Hinzu kommen Durchleitungsentgelte für die Nutzung von fremden Grundstücken (z. B. Staatsforst) durch Kanäle und Stromleitungstrassen. Die Raummiete für das Objekt Gleißbühlstraße ist ab Juli 2016 entfallen, da die Mitarbeiter von SUN/K-4/GB seit diesem Zeitpunkt in SUN-eigenen Räumen in der Adolf-Braun-Straße 33a, 90429 Nürnberg untergebracht sind. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2055 in Höhe von 34 TEUR pro Jahr. Dies entspricht insgesamt 1,326 Mio. EUR an Nutzungsentgelten. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Umsatzsteuer hinzuzurechnen.



3.5. Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN

3.5.1. US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und –ableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassten die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz, einschließlich der dazugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerke. Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgte über für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Hauptmietverträge hatten eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge liefen maximal 28 Jahre. Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit wurde die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen. Nachdem der Erfüllungsübernehmer des Eigenkapitalanteils aufgrund unzureichender Bonität aus der Transaktion über das Kanalnetz (CBL 2) der SUN ausgeschieden war, hat der US-Investor der Stadt Nürnberg im Februar 2009 die vorzeitige Beendigung des Vertrages gegen die Zahlung des Kaufoptionspreises angeboten. Die Stadt hat dieses Angebot angenommen. Die Transaktion wurde zum 31.03.2009 beendet. Der Kaufoptionspreis setzte sich zusammen aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil. Der Fremdkapitalanteil wiederum splittete sich in einen A- und einen B-Anteil auf. Der A-Anteil wurde im Zuge der Auflösung des Vertrages vollständig beendet. Der B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung wurde dagegen aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG). Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem die SUN außen vor bleibt. Bis einschließlich 2009 wurden die Positionen noch getrennt unter den Finanzanlagen (Ausleihung an Deutsche Bank) bzw. als Darlehensverbindlichkeit (HypoVereinsbank) ausgewiesen. Ab dem Jahr 2010 wurde aus beiden gleichwertigen Positionen eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet. Dies war möglich, da die Zahlungsverpflichtung der Deutschen Bank sowie die Fälligkeit für Zins und Tilgung bei der HypoVereinsbank sowohl terminlich als auch der Höhe nach zusammenfallen. Zudem werden beide Positionen in US-Dollar geführt, sodass auch Währungsdifferenzen ausgeschlossen werden können. Des Weiteren war der Sicherungszusammenhang bereits beim Abschluss des CBL 2 gegeben. Der Wertansatz zum Bilanzstichtag sowie die weitere Wertentwicklung werden gemäß § 285 Nr. 23 HGB in nachfolgender Tabelle wiedergegeben.



Zins- und Tilgungsplan
zur Ausleihung an die Deutsche Bank AG bzw. zur Darlehensverbindlichkeit gegenüber
der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG

Zins- bzw. Fälligkeitsdatum	Tilgung USD	Zins USD	Zahlbetrag USD	Darlehenssaldo USD
02.01.2016	0,00	2.919.740,61	1.342.068,67	46.705.038,36
Durchschnittlicher Dollarkurs per 02.01.2016			1 USD =	1,0887 EUR

Saldo vortrag 01.01.2016 EUR	Zinsen EUR per 02.01.2016	Zahlbetrag EUR per 02.01.2016	fortgeführter Darlehenssaldo EUR per 02.01.2016	bewerteter Darlehenssaldo EUR per 31.12..2016
41.450.690,20	2.681.859,66	1.232.725,88	42.899.823,98	44.307.976,81
Unterschiedsbetrag = Währungsdifferenz (Verlust) per 31.12.2016:				1.408.152,83
Durchschnittlicher Dollarkurs per 31.12.2016			1 USD =	1,0541 EUR

Fortgeführter Zins- und Tilgungsplan

Zins- bzw. Fälligkeitsdatum	Tilgung USD	Zins USD	Zahlbetrag USD	Darlehenssaldo USD
02.01.2017	9.542.916,89	3.021.815,98	12.564.732,87	37.162.121,47
02.01.2018	10.160.343,61	2.404.389,26	12.564.732,87	27.001.777,86
02.01.2019	969.583,25	1.747.015,03	2.716.598,28	26.032.194,61
02.01.2020	0,00	1.684.282,99	675.999,67	27.040.477,93
02.01.2021	0,00	1.749.518,92	469.148,91	28.320.847,94
02.01.2022	0,00	1.832.358,86	0,00	30.153.206,80
02.01.2023	0,00	1.950.912,48	0,00	32.104.119,28
02.01.2024	0,00	2.077.136,52	0,00	34.181.255,80
02.01.2025	0,00	2.211.527,25	0,00	36.392.783,05
02.01.2026	0,00	2.354.613,06	0,00	38.747.396,11
02.01.2027	0,00	2.506.956,53	0,00	41.254.352,64
02.01.2028	0,00	2.669.156,62	0,00	43.923.509,26
02.01.2029	43.923.509,26	2.841.851,05	46.765.360,31	0,00



3.5.2. Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen der SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfolio-Management) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch den Beschluss des Stadtrats vom 23.07.2003 für die Stadt und die SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Abteilungsanweisung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

In 2016 wurden keine neuen Derivatgeschäfte abgeschlossen.

In nachfolgender Tabelle werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate mit ihrem Marktwert dargestellt.

Derivat	ausstehender Nominalbetrag des Derivats in TEUR	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2016 EUR	Zins- satz %	Darlehens- konto-Nr.	Buchwert Grundgeschäft per 31.12.2016 TEUR
PS	5.750	13.12.06 - 13.06.21	914.196,10	3,918	41031	18.400
PS	5.750	13.12.06 - 13.06.28	1.212.176,29	3,918	41031	18.400
PS	11.440	30.12.08 - 31.12.18	917.389,22	3,978	41048	11.440
PS	8.450	20.02.07 - 20.02.17	175.817,76	3,967	41064	16.450
PS	11.000	15.08.08 - 15.08.18	857.926,48	3,997	41027	11.000
PS	5.750	15.02.09 - 15.02.28	1.376.391,47	4,400	41049	5.750
PS	9.600	22.10.07 - 23.10.17	426.589,58	4,302	41044	9.600
PS	12.865	22.01.08 - 22.01.18	882.678,79	4,426	41045	12.865
PS	13.850	15.08.07 - 15.08.17	604.910,74	4,270	41041	13.850
PS	11.911	15.08.08 - 15.02.17	305.552,66	4,936	41052	11.911
PS	9.900	15.02.11 - 15.02.21	1.715.210,90	4,548	41055	9.900
PS	10.379	15.08.11 - 17.02.31	1.858.737,62	3,000	41066	10.379
PS	19.800	14.08.12 - 15.08.22	4.274.400,84	4,000	41065	19.800

PS = Payerswap



3.6. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erlöse

1. Umsatzerlöse

	2015 EUR	2016 EUR
a) Einleitungsgebühr Schmutzwasser	57.533.532,49	61.342.009,05
b) Einleitungsgebühr Niederschlagswasser	18.795.253,68	18.634.294,45
c) Zuführung zur Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen	-6.988.000,00	-14.038.000,00
d) Straßenentwässerungsanteil der Stadt	10.607.656,59	10.725.782,23
e) Erlöse Umweltanalytik	2.967.577,95	3.497.740,40
f) sonstige Umsatzerlöse aus Abwasserbeseitigung	6.367.149,08	6.136.072,35
g) weitere Umsatzerlöse	1.069.894,50	1.121.343,89
Summe:	90.353.064,29	87.419.242,37

Anmerkung zu 1.a) Einleitungsgebühr Schmutzwasser

Die Schmutzwassergebühr beträgt aktuell 2,02 EUR/m³ (Vj. 2,02 EUR /m³). Den genannten Erlösen liegt eine veranlagte Frischwassermenge i. H. v. 30,3 Mio. m³ zugrunde. Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierenden System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.627 TEUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre i. H. v. 810 TEUR sowie Rückforderungsansprüchen von vier Kunden und den Abwassergästen i. H. v. insgesamt 817 TEUR.

Anmerkung zu 1.b) Einleitungsgebühr Niederschlagswasser

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt derzeit 0,65 EUR/m² (Vj. 0,65 EUR /m²). In 2016 wurden insgesamt 28,7 Mio. m² zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

Anmerkung zu 1.c) Erlösschmälerungen für Gebührenrückstellung

Der Posten betrifft die Zuführung zur Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen. Die Zuführung beinhaltet den hoheitlichen Überschuss des aktuellen Gebührenkalkulationszeitraums (2016 – 2019), der in der nächsten Kalkulationsperiode (2020 – 2023) berücksichtigt werden muss. Für diese Verpflichtung wurde die Rückstellung im laufenden Jahr (vor Abzinsung) um 14.038 TEUR aufgestockt. Eine Erstattung der Überschüsse aus der vorherigen Kalkulationsperiode (2012 – 2015) fand in 2016 noch nicht statt. Die Rückstellung wurde deshalb fortgeschrieben und die Verzinsung angepasst.



Anmerkung zu 1.d) Straßenentwässerungsanteil der Stadt

Die Position betrifft das vom Eigenbetrieb Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) zu tragende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. Der individuellen Berechnung des Straßenentwässerungsanteils liegt ein Gutachten der Firma WTE Betriebsgesellschaft mbH vom 16.01.2013 zugrunde, das seit dem Jahr 2011 in der Veranlagung Berücksichtigung findet. Die Erlöse im Jahr 2016 setzen sich zusammen aus den vierteljährlichen Vorauszahlungen für das Jahr 2016 i. H. v. insgesamt 10 Mio. EUR sowie auf der aus der Spitzabrechnung des Jahres 2015 bestehenden Nachberechnung für Vorjahre i. H. v. 726 TEUR.

Anmerkung zu 1.e) Erlöse Umweltanalytik

Die Erlöse der Umweltanalytik bestehen zum einen aus dem sog. Globalbudget in Höhe von jährlich 1.764 TEUR. Vor der Umgliederung aufgrund des BilRUG wurde diese Position, in gleicher Höhe, noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Erlöse für die individuell abgerechneten Leistungen mit städtischen Dienststellen bzw. Dritten beliefen sich im Jahr 2016 auf 1.734 TEUR. Dies entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr i. H. v. 530 TEUR.

Anmerkung zu 1.f) Sonstige Umsatzerlöse aus Abwasserbeseitigung

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser und Grundwassereinleitungen, Gebühreinzuschläge für Starkverschmutzer, Abwasseruntersuchungsgebühren, sowie Einleitungsgebühren von Abwassergästen der Stadtentwässerung. Insgesamt gingen die Einnahmen in diesem Bereich um 231 TEUR zurück. Dies ist vor allem auf rückläufige Gebührenerlöse der Abwassergäste (- 454 TEUR), bei sonstigen Einleitungsgebühren (- 221 TEUR) und den Abwasseruntersuchungsgebühren (- 154 TEUR) zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Einnahmen für Grundwassereinleitung mit einem Plus i. H. v. 510 TEUR, das vor allem den Nachberechnungen an einen Kunden zuzurechnen ist, welche bis in das Jahr 2013 zurückreichen.

Anmerkung zu 1.g) Weitere Umsatzerlöse

In dieser Position sind vor allem sonstige Erlöse des Kanalbetriebs, Erträge aus Personalkostenersatz und Erlöse aus Planprüfungsgebühren enthalten. Hier wurden Mehrerlöse zum Vorjahr i. H. v. 51 TEUR erzielt. Während die Erlöse aus der Stromeinspeisung rückläufig waren (- 115 TEUR), erhöhten sich die Erlöse für Personalkostenersatz (+ 144 TEUR). Letzteres ist vor allem auf die Erlöse aus der Personalüberlassung an die KSVN GmbH zurückzuführen.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

	2015 EUR	2016 EUR
Summe:	1.999.898,61	1.930.262,46

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 118.538,09 EUR. Eine solche Erlösminderung von Eigenleistungen findet immer dann statt, wenn es sich um Vorplanungen bzw. Variantenuntersuchungen handelt, die nicht in die später aktivierungsfähigen Kosten einfließen.



3. Sonstige betriebliche Erträge

	2015 EUR	2016 EUR
a) Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse / empfangene Ertragszuschüsse	4.642.066,75	4.954.093,00
b) Andere betriebliche Erträge	190.703,73	261.010,71
davon aus Vorjahr:	8.139,50	10.662,53
c) Auflösung von Wertberichtigungen	7.131,00	9.912,00
d) Auflösung von Rückstellungen	2.009.460,46	1.845.514,50
Summe:	6.849.361,94	7.070.530,21

Anmerkung zu 3.b) Andere betriebliche Erträge

Im Vorjahr wurde hier ursprünglich ein Betrag i. H. v. 1.016.506,94 EUR ausgewiesen. Durch die Umgliederungsvorschrift des BilRUG im HGB wurden 825.803,21 EUR in die Umsatzerlöse umgliedert und der Restbetrag für eine vergleichbare Darstellung hier ausgewiesen. In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem die Erlöse aus der anteiligen Weiterverrechnung von Aufwendungen der ARGE Gewässerschutz enthalten. Weiterhin fallen hierunter die Erträge aus Zwangsgeldern, Mahngebühren, Säumniszuschlägen und Schadenersatzleistungen. Außerdem ist diese Position von Einmalerlösen geprägt.

Anmerkung zu 3.d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

In dieser Position sind aufgelöste Rückstellungen enthalten, die nicht verbraucht werden konnten und auch nicht mehr benötigt werden. Der größte Einzelposten i. H. v. 800 TEUR stammt aus der Rückstellung für die Spitzabrechnung von Verwaltungskostenerstattungen der Stadtkämmerei für das Jahr 2015. Diese war durch die Änderung der Abrechnungsmethode im Vorjahr eingestellt worden, jedoch wurde in einem späteren Vermerk der Stadtkämmerei angekündigt, dass es hierzu keine Spitzabrechnungen mehr geben soll. Ein wesentlicher Betrag i. H. v. 455 TEUR stammt aus der Auflösung aufgrund von nicht in Anspruch genommenen absetzbaren Wassermengen einiger Kunden. Die Rückstellung beruhte auf Erfahrungswerten der Vergangenheit. Einen nennenswerten Betrag i. H. v. 387 TEUR ergab auch die Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen. Diese waren teilweise aufgrund von Planänderungen obsolet bzw. konnten die zugrundeliegenden Sachverhalte günstiger als geplant abgewickelt werden. Letzterer Grund war auch bei der Auflösung von Rückstellungen für fehlende Kosten des Vorjahres i. H. v. 123 TEUR der Fall. Hier kam zum Teil auch noch die Verjährung von geschuldeten Beträgen hinzu.



B. Aufwendungen
1. Materialaufwand

	2015 EUR	2016 EUR
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.933.615,87	-4.073.747,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.203.182,06	-11.031.057,94
<i>davon Reststoffentsorgung</i>	-2.320.733,89	-2.504.342,84
c) Aufwendungen für Energie	-3.871.373,55	-4.055.795,59
Summe:	-20.008.171,48	-19.160.601,03

Anmerkung zu 1.a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (exklusive Energieaufwendungen) sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,6 % gestiegen. Dabei war der darin enthaltene Aufwand für Chemikalien um 5,4 % rückläufig. Dabei wurde der Aufwandsrückgang um 147 TEUR bei Methanol durch höhere Aufwendungen für Flockungshilfsmittel (+ 134) zum großen Teil kompensiert. Rückläufig waren weiterhin die Aufwendungen für Eisen-III (- 39 TEUR), für Sauerstoff (- 37 TEUR) und Nutriox (- 24 TEUR).

Nach einem Rückgang im Vorjahr, sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in 2016 um ca. 18,0 % gestiegen. Der deutlichste Anstieg ist dabei bei den Ersatzteilen für Maschinentechnik (+ 317 TEUR) festzustellen. Hierbei schlug vor allem der Austausch im Bereich der Rechen in der Vorklärung des Klärwerks 1 zu Buche. Ein weiterer Anstieg ergab sich auch bei der Dienst- und Schutzkleidung i. H. v. insgesamt 50 TEUR. Die anderen Aufwendungen dieses Bereichs waren dagegen weitgehend leicht rückläufig.

Im Jahr 2016 wurde die Skontoerlöse, die im Vorjahr unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (17 TEUR) ausgewiesen wurden, im laufenden Jahr den bezogenen Leistungen zugeordnet.

Anmerkung zu 1.b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen waren wiederum rückläufig (- 1.172 TEUR bzw. - 9,6 %). Der größte Rückgang war dabei mit 944 TEUR bei der Kanalsanierung und –austausch festzustellen. Markante Rückgänge waren auch bei der Instandhaltung für Maschinentechnik (- 586 TEUR), der Instandhaltung des Rohrleitungsnetzes (- 128 TEUR) und der Instandhaltung von Außenanlagen (- 166 TEUR) zu verzeichnen. Zu gestiegenen Aufwendungen bei der Beseitigung von Betriebsabfällen (+ 187 TEUR) trugen höhere Schlamm-mengen bzw. der zusätzliche Abzug von Schwimmschlamm in der Vorklärung bei. Der höhere Aufwand für die Instandhaltung von Betriebs- und Geschäftsausstattung ist vor allem auf den Austausch von Abtropfgittern in vorhandenen Abfallcontainern zurückzuführen.

Anmerkung zu 1.c) Aufwendungen für Energie

Der Aufwandsanstieg bei den Energieaufwendungen (+ 184 TEUR) wird maßgeblich von dem um 255 TEUR höheren Stromaufwand bestimmt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Stromverbrauch um 6,8 % anstieg, die selbstgestellte Strommenge jedoch annähernd konstant blieb. Dagegen waren der Aufwand für Wasser (-17 TEUR) und vor allem für Heizöl (- 53 TEUR) rückläufig. Heizöl wird in den Klärwerken mittlerweile lediglich für den Betrieb von Notstromaggregaten eingesetzt.



2. Personalaufwand

Aufwendungen für aktives Personal		2015 EUR	2016 EUR
a)	Entgeltempfängerbezüge	-16.854.097,41	-17.405.388,86
b)	Beamtenbezüge	-1.029.193,57	-1.038.228,97
c)	Veränderung Personalarückstellung	456.362,00	452.899,77
Zwischensumme: Löhne und Gehälter		-17.426.928,98	-17.990.718,06
d)	Sozialabgaben	-3.175.036,60	-3.281.031,30
Summe:		-20.601.965,58	-21.271.749,36

Die Aktivpersonalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % gestiegen. Dabei entstand bei den Entgeltempfängern ein um 3,3 % höherer Aufwand, der auf die Tarifierhöhung um 2,4 % zum 01.03.2016 sowie einzelne Stellenhebungen zurückzuführen ist. Außerdem wurde in 2016 von der letztmaligen Gelegenheit der Auszahlung von Gleitzeitguthaben Gebrauch gemacht. Die Aufwendungen für Beamtenbezüge verhielten sich im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant (+ 0,9 %). Bei den Personalarückstellungen kam es insgesamt zu einer Veränderung um 453 TEUR, vor allem bei der Rückstellung für Altersteilzeit (- 328 TEUR). Dies beruht auf der Tatsache, dass in 2016 keine neuen Altersteilzeitverträge abgeschlossen wurden und sich die bestehenden Verträge mittlerweile durchwegs in der Freistellungsphase befinden bzw. im Jahr 2016 ausgelaufen sind. In dieser Phase wird die angesparte Rückstellung verbraucht. Rückläufig war auch die Rückstellung für ausstehenden Urlaub und Gleitzeitguthaben (- 117 TEUR). Während das Urlaubsguthaben sogar gestiegen ist, wurde das Gleitzeitguthaben gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Dies ist vor allem auf die Deckelung der Gleitzeitkonten durch eine Anordnung des Oberbürgermeisters zurückzuführen.

Aufwendungen für die Altersversorgung		2015 EUR	2016 EUR
a)	Altersversorgung Beamte und Entgeltempfänger	-674.324,82	590.587,49
b)	Beiträge an die Versorgungskassen	-1.281.307,41	-1.333.467,05
Summe:		-1.955.632,23	-742.879,56

Im Jahr 2016 sind die Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (- 1.265 TEUR). Die laufenden Versorgungsaufwendungen sind dabei lediglich um 49 TEUR rückläufig gewesen. Damit ist der Rückgang nahezu vollständig der Personalkomponente aus der Beihilfe- und Pensionsrückstellung geschuldet. Diese verringerte sich bei der Pensionsrückstellung um einen Betrag i. H. v. 917 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Damit konnten die laufenden Versorgungsaufwendungen durch den Verbrauch der Rückstellung mehr als kompensiert werden. Die Personalkomponente der Beihilferückstellung war ebenfalls deutlich rückläufig und zwar um 298 TEUR.



Zusammenfassung Personalaufwand		GuV - Position	2015 EUR	2016 EUR
a)	Löhne und Gehälter	B. 2. a)	-17.426.928,98	-17.990.718,06
b)	Sozialabgaben	B. 2. b)	-3.175.036,60	-3.281.031,30
c)	Aufwendungen für die Altersversorgung	B. 2. b)	-1.955.632,23	-742.879,56
d)	Sonstige Unterstützung	B. 2. b)	-221.396,67	-207.849,82
e)	Sonstiger Personalaufwand	B. 2. b)	-249.179,00	-208.287,60
		Summe:	-23.028.173,48	-22.430.766,34

In der Position „Sonstige Unterstützung“ ist vor allem der Aufwand für die Beihilfe von entsprechenden Berechtigten enthalten. Dieser Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % gesunken. Dabei waren die Ausgaben für die Beihilfen von aktivem Personal deutlich höher rückläufig (- 17,4 %) als bei den Versorgungsempfängern mit einem Rückgang von 0,7 %.

In der Position „Sonstiger Personalaufwand“ sind Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Gemeindeunfallversicherung, pauschalierte Lohnsteuer sowie anteilige Erstattungen von Versorgungsbezügen enthalten. Bei Letzteren hat sich der Aufwand gegenüber dem Jahr 2015 um 41 TEUR bzw. 16,4 % verringert. Damit bewegen sich diese Erstattungen auf dem Niveau von 2014, da das Vorjahr von einem Einmaleffekt geprägt war.

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Netto-Abschreibungen		2015 EUR	2016 EUR
a)	planmäßige Brutto-Abschreibungen auf Anlagen	-25.420.988,15	-24.602.662,24
b)	außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00
c)	Auflösung Sonderposten für Investitions- und Ertragszuschüsse	4.642.066,75	4.954.093,00
		Summe: -20.778.921,40	-19.648.569,24

Die Netto-Abschreibungen ergeben sich aus dem Betrag der Brutto-Abschreibungen, abzüglich der Beträge für außerplanmäßige Abschreibungen und für Auflösung von Sonderposten.

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 818 TEUR verringert.

Der Rückgang des Abschreibungsvolumens ist vor allem den Abwasserreinigungsanlagen (- 1.187 TEUR) zuzuschreiben. Zum einen wurde das Ende der Abschreibungszeit bei einigen technischen Anlagen der Hochlastbelebungs-, der Zwischenklärbecken- und einiger leittechnischer Anlagen erreicht.



Andererseits war in den Klärwerken in 2016 ein Neuzugang von lediglich 230 TEUR zu verzeichnen. Die Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 312 TEUR. Im Berichtsjahr wurden deutlich höhere Kanalherstellungs- bzw. Verbesserungsbeiträge (+ 920 TEUR), verglichen mit dem Jahr 2015, zugeführt. Auch die Zugänge bei den Anteilen Dritter waren deutlich höher als im Vorjahr (+ 753 TEUR). Bei den Zuwendungen waren im Jahr 2016 keine Zugänge zu verzeichnen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015 EUR	2016 EUR
a) Verwaltungskosten Stadt	-3.647.868,09	-3.149.336,43
b) Abwasserabgabe	-4.132.771,51	-4.592.410,31
c) Abbruchkosten für Anlagen	-80.915,41	-552.259,44
d) Andere betriebliche Aufwendungen	-4.353.467,81	-3.771.537,19
Summe:	-12.215.022,82	-12.065.543,37

Anmerkung zu 4.a) Verwaltungskosten Stadt

Der Aufwand für städtische Verwaltungskosten ist gegenüber dem Vorjahr um 499 TEUR gesunken. Dies wurde durch den Rückgang der Verwaltungskostenerstattungen bedingt. Im Vorjahr war hier noch eine Rückstellung i. H. v. 800 TEUR für die Spitzabrechnung 2015 eingestellt worden, da ein geänderter Umlageschlüssel zu einer höheren Belastung der SUN führen würde. Allerdings hat die Stadtkämmerei in einem Vermerk nachträglich angekündigt, ab dem Jahr 2015 keine Spitzabrechnungen mehr zu stellen. Aus diesem Grund ist auch der Aufwand 2016 endgültig und es wurde auf eine neue Rückstellung verzichtet. Bei den Dienstleistungen der Stadt haben sich vor allem beim Kassen- und Steueramt (Abrechnung der Abwassergebühren) und dem Vergabemanagement der Stadt Nürnberg Kostenmehrungen ergeben, die insgesamt zu einem um 48 TEUR höheren Aufwand führten.



Anmerkung zu 4.b) Abwasserabgabe

Entwicklung der Abwasserabgabe in 2016	Bescheid in EUR	Verrechnung *	bisherige Rückstellung/ Aufwand	aufwands-wirksam 2016
Niederschlagswasserabgabe 2013	-2.206.290,30	2.094.092,94	-2.094.092,94	-112.197,36
Abwasserabgabe KW 2 2014	-511.689,62	432.772,68	-432.772,68	-78.916,94
Niederschlagswasserabgabe 2014	-2.236.031,79	0,00	-2.111.405,28	-124.626,51
Abwasserabgabe KW 1 2015 **	-1.396.275,00	73.495,04	-1.469.770,04	0,00
Niederschlagswasserabgabe 2015	-2.261.195,02	0,00	-2.135.868,46	-125.326,56
Abwasserabgabe KW 1 2016	-1.396.275,00	0,00	0,00	-1.396.275,00
Abwasserabgabe KW 2 2016	-479.138,63	0,00	0,00	-479.138,63
Niederschlagswasserabgabe 2016	-2.275.929,31	0,00	0,00	-2.275.929,31
Summe:	-12.762.824,67	2.600.360,66	-8.243.909,40	-4.592.410,31

* Mit Rückstellung / Ertragszuschüssen / bisheriger Zahlung / erlöswirksame (Teil-)Auflösung

** Nachträgliche Reduzierung des Bescheides aufgrund tatsächlicher Abwassermenge in 2016.

Anmerkung zu 4.c) Abbruchkosten für Anlagen.

Die Aufwendungen für Abbruchkosten sind um 471 TEUR gegenüber 2015 gestiegen. Ausschlaggebend war hier die Aufwendungen für den Abbruch der Schlammstapelzellen i. H. v. 1.142 TEUR, welche durch den Verbrauch einer entsprechenden Rückstellung um 650 TEUR reduziert werden konnten. Weitere wesentliche Aufwendungen i. H. v. 44 TEUR ergaben sich durch den Abbruch von Kanalschächten im Sanierungsgebiet Altenfurt/Moorenbrunn.

Anmerkung zu 4.d) Andere betriebliche Aufwendungen

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 582 TEUR oder 13,4 % gesunken. Den größten Einfluss auf die Aufwandsminderung hatte die Position Wertberichtigung für Drohverluste, welche gegenüber dem Vorjahr um 487 TEUR niedriger ausfiel. Diese Wertberichtigung betrifft die hundertprozentige Beteiligung der SUN an der Klärschlammverwertung Nürnberg GmbH. Nach einer Schätzung des Geschäftsführers der GmbH zum 31.12.2016 werden sich die voraussichtlichen Verluste auf 2.100 TEUR belaufen. Abzüglich einer Wertberichtigung für die Ausleihungen der SUN und den bereits in den Vorjahren vorgenommenen Wertberichtigungen, war in 2016 noch eine Aufstockung i. H. v. 334 TEUR notwendig.

Weitere rückläufige Aufwendungen gab es im Bereich des Softwareunterhalts (- 189 TEUR), der im Vorjahr noch durch ein Projekt geprägt war. Außerdem fielen die Miet- und Pacht aufwendungen niedriger aus (- 128 TEUR), da ein Einmaleffekt aus dem Jahr 2015 entfallen ist. Ein um 69 TEUR höherer Aufwand musste bei den Prüfkosten für Bauvorhaben getätigt werden. Hier spielen Vorplanungskosten für den Ausbau des Frankenschneidwegs und eine Versuchsanlage im Rahmen des Klärschlammkonzepts eine Rolle. Der um 63 TEUR höhere Aufwand bei den Rechts- und Beratungskosten ist vor allem auf die Rückstellung für in 2016 entstandene Rechtsstreitigkeiten mit Auftragnehmern zurückzuführen. Eine weitere Aufwandserhöhung um 37 TEUR ergab sich bei den Verrechnungen des Amtes für Organisation, Informationsverarbeitung und zentrale Dienste, welche durch das Abrechnungssystem bedingt ist.



C. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2015 EUR	2016 EUR
Summe:	104.608,72	822.060,46

Die Zinserträge 2016 haben sich gegenüber dem Vorjahr um 717 TEUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Abzinsung der in 2016 nochmals höheren Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen i. H. v. 822 TEUR zurückzuführen. In 2015 war für diese Rückstellung lediglich eine Anpassung i. H. v. 85 TEUR zum Bilanzstichtag vorzunehmen.

D. Abschreibungen auf Finanzanlagen

	2015 EUR	2016 EUR
Summe:	-362.000,00	-81.000,00

Im Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der KSVN mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR fortgeschrieben. In diesem Zusammenhang wurden aus Vorsichtsgründen die Ausleihungen an die KSVN (1.965.000,00 EUR) um weitere 81.000,00 EUR auf 1.469.000,00 EUR außerplanmäßig abgeschrieben.

E. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2015 EUR	2016 EUR
a) Zinsen für Bankdarlehen	-2.956.162,57	-2.315.814,46
b) Zinsen für Rechtsstreitfälle	0,00	-44,25
c) Zinsen für Steuernachzahlungen	0,00	-5.616,44
d) Zinsen für kurzfristige Mittel	-1.151,78	-136,00
e) Zinsen aus Rückstellungen	-3.620.507,00	-1.047.121,00
f) Aufwendungen aus Derivaten	-6.413.218,88	-6.258.540,15
Zwischensumme:	-12.991.040,23	-9.627.272,30
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	171.608,00	190.469,00
Summe:	-12.819.432,23	-9.436.803,30

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 303.818.813,06 EUR lag bei 2,78 % p.a.. Zusammen mit den Aufwendungen/Erträgen aus Derivaten sind die Zinsen für Bankdarlehen um 795 TEUR gesunken. Neben einem niedrigeren Darlehensbestand war das zusätzlich der Umschuldung in niedriger verzinsten Darlehen zuzuschreiben. Die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze für Rückstellungen folgen der rückläufigen Entwicklung des Marktzinssatzes. Gem. § 253 Abs. 2 HGB n. F ist ab dem Jahr 2016 der zehn-



jährige Durchschnittzinssatz (gegenüber siebenjährigen Durchschnitt bis 2015) anzuwenden. Aufgrund dieser Gesetzesänderung und dem Umstand, dass bei der Pensionsrückstellung die Abgänge den Zugängen deutlich überwiegen, haben im Berichtsjahr zu einer Aufwandsminde- rung i. H. v. 2.565 TEUR geführt. Die Darlehenszinsen aus dem B-Loop sind aufgrund der unter den Zinserträgen dargestellten Bewertungseinheit auch bei den Zinsaufwendungen nicht mehr auszuweisen. Zusammen mit den gleichlautenden Zinserträgen hatten diese auf das Zinsergeb- nis keine Auswirkung. Die aktivierten Bauzeitzinsen nahmen dagegen gegenüber dem Vorjahr um 19 TEUR bzw. um 11,0 % ab, da der zugrunde liegende Durchschnittzinssatz für bereits im Vorjahr bestehende Investitionen rückläufig war. Zudem war die Bautätigkeit im Bereich der Ab- wasserreinigung deutlich rückläufig.

F. Weitere Erlöse und Aufwendungen

1. Sonstige Steuern

	2015 EUR	2016 EUR
KFZ-Steuer	-1.721,87	-1.223,30
sonstige Verbrauchssteuern (Umsatzsteuer)	-461,25	0,00
Summe:	-2.183,12	-1.223,30

Die KFZ-Steuer fällt für die steuerpflichtiger Dienstfahrzeuge der SUN. Hier ergeben sich in der Regel nur geringfügige Änderungen zwischen den Geschäftsjahren.

Jahresergebnis

	2015 EUR	2016 EUR
Jahresgewinn	5.450.962,28	9.463.495,92





4. Sonstige Angaben

4.1. Werkleitung

Erster Werkleiter:	Dr. Peter Pluschke, Umweltreferent der Stadt Nürnberg
Technischer Werkleiter:	Burkard Hagspiel, Diplom-Ingenieur (FH)
Kaufmännischer Werkleiter:	Albrecht Kippes, Diplom-Kaufmann (bis 31.07.2016) Claudia Ehrensberger, Diplom-Volkswirtin (ab 01.05.2017)

Im Jahr 2016 schied der kaufmännische Werkleiter zum 31.07.2016 aus. Die Position wurde für den Rest des Jahres von den Sachgebietsleitern der kfm. Abteilung kommissarisch vertreten. Die Bezüge der Werkleitung in 2016 betrugen 255.782,04 EUR (inkl. Kostenumlage für den 1. Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 81.682,21 EUR. Die Aktivbezüge 2016 haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % vermindert. Die Aufwendungen für die Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern liegen um 53,3 % unter dem Wert des Vorjahres. Hier greift u. a. die Gesetzesänderung gem. § 253 Abs. 2 HGB n. F., nach welcher sich ein höherer Durchschnittszins und daraus folgend eine geringere Pensionsrückstellung ergibt. Die lfd. Versorgung der ehemaligen Werkleiter hat sich dagegen lediglich im Rahmen der Pensionssteigerung erhöht.

4.2. Werkausschuss

Vorsitzender: Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer a. D.
Stadtrat	Antonio Fernandez Rivera	Kaufmann
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadtrat	Gerhard Groh	Steuerfahnder
Stadtrat	Werner Henning	Handwerksmeister
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin
Stadträtin	Monika Krannich-Pöhler	Architektin
Stadtrat	Thomas Pirner	Handwerksmeister
Stadtrat	Hans Russo	Software-Entwickler
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann i. R.
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung der Stadt Nürnberg belastet.

4.3. Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar in Höhe von 24.395,00 EUR (inkl. MwSt.) für das Geschäftsjahr 2016 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung, andere Leistungen erfolgten durch die Prüfungsgesellschaft nicht.



4.4. Angaben zum Personal

4.4.1. Personalstand zum 31. Dezember 2016

Arbeitszeitbezogen	
Beamte	18,44
Angestellte	184,37
Arbeiter	160,39
Zwischensumme Stammpersonal:	363,20
Auszubildende	22,00
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	3,75
Summe:	388,95

Personenbezogen	
Beamte	19
Angestellte	205
Arbeiter	163
Zwischensumme Stammpersonal:	387
Auszubildende	22
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	4
Summe:	413

4.4.2. Durchschnittlicher Personalbestand im Jahr 2016

Personenbezogen	
Beamte	19
Angestellte	205
Arbeiter	164
Zwischensumme Stammpersonal:	388
Auszubildende	21
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	2
Summe:	411





5. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2016 eingetreten.

6. Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn 2016 beträgt 9.463.495,92 EUR. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2016 in die Gewinnrücklage einzustellen. Die Gewinnrücklage beträgt nach der Einstellung 54.555.294,77 EUR und steht für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenausschlag) und bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2016 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV sowie § 245 HGB.

Nürnberg, den 02.05.2017

Die Werkleitung:

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Burkard Hagspiel
Technischer Werkleiter

Claudia Ehrensberger
Kaufmännische Werkleiterin



Anlage 1: Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2016
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	
	01.01.2016	+	-	+ / -	31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.219.568,67	125.155,43	0,00	+189.055,82	6.533.779,92	5.513.131,35
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	115.503.610,11	7.472,15	0,00	+68.088,04	115.579.170,30	62.720.777,30
2. unbebaute Grundstücke	606.991,17	0,00	0,00	0,00	606.991,17	0,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	331.884.431,90	173.649,17	33.793,61	+55.590,16	332.079.877,62	276.858.240,90
4. Abwassersammlungsanlagen ¹⁾	768.774.044,47	1.240.539,79	26.121,79	+8.462.507,45	778.450.969,92	332.916.782,76
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.978.486,75	33.034,52	28.903,00	+19.427,24	9.002.045,51	5.972.061,75
6. Fahrzeuge	6.651.376,85	693.390,85	269.219,31	0,00	7.075.548,39	4.375.560,07
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.798.877,45	849.196,88	278.095,60	+20.654,02	14.390.632,75	11.580.091,56
8. Anlagen im Bau ¹⁾	22.349.973,48	12.470.684,98	0,00	-8.815.322,73	26.005.335,73	0,00
Summe Sachanlagen	1.268.547.792,18	15.467.968,34	636.133,31	-189.055,82	1.283.190.571,39	694.423.514,34
III. Finanzanlagen						
1. Anteile verbundene Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	24.999,00
2. Ausleihung KSVN	465.000,00	1.500.000,00	0,00	0,00	1.965.000,00	415.000,00
Gesamtsumme	1.275.257.360,85	17.093.123,77	636.133,31	0,00	1.291.714.351,31	700.376.644,69

1) Spalte 6 ./.. Spalte 11

2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6

3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6

¹⁾ In folgenden Positionen sind in der Spalte "Zugang" Bauzeitinsen enthalten:
Abwassersammlungsanlagen: 35.316,00 EUR, Anlagen im Bau: 155.153,00 EUR,
somit insgesamt: 190.469,00 EUR.



Abschreibungen						Kennzahlen	
Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
+	-	+ / -	31.12.2016	31.12.2016	01.01.2016		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
8	9	10	11	12	13	14	15
160.762,59	0,00	0,00	5.673.893,94	859.885,98	706.437,32	2,46	13,16
2.102.432,19	0,00	0,00	64.823.209,49	50.755.960,81	52.782.832,81	1,82	43,91
0,00	0,00	0,00	0,00	606.991,17	606.991,17	0,00	100,00
6.037.904,33	33.793,61	0,00	282.862.351,62	49.217.526,00	55.026.191,00	1,82	14,82
14.713.077,95	1.737,79	0,00	347.628.122,92	430.822.847,00	435.857.261,71	1,89	55,34
464.940,76	28.903,00	0,00	6.408.099,51	2.593.946,00	3.006.425,00	5,16	28,82
470.215,63	269.219,31	0,00	4.576.556,39	2.498.992,00	2.275.816,78	6,65	35,32
653.328,79	274.418,60	0,00	11.959.001,75	2.431.631,00	2.218.785,89	4,54	16,90
0,00	0,00	0,00	0,00	26.005.335,73	22.349.973,48	0,00	100,00
24.441.899,65	608.072,31	0,00	718.257.341,68	564.933.229,71	574.124.277,84	1,90	44,03
0,00	0,00	0,00	24.999,00	1,00	1,00	0,00	0,00
81.000,00	0,00	0,00	496.000,00	1.469.000,00	50.000,00	4,12	74,76
24.683.662,24	608.072,31	0,00	724.452.234,62	567.262.116,69	574.880.716,16	1,91	43,92



Anlage 2: Auflösung von Sonderposten

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2016
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Um- buchungen	Endstand	
	01.01.2016	+	-	+ / -	31.12.2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.						
b. Zuwendung	39.190,39	0,00	0,00	0,00	39.190,39	39.190,39
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten						
a. Beiträge	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	559.406,12
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	1.997,00	0,00	626.541,81	628.538,81
4. Abwasserreinigungsanlagen						
a. Beiträge	62.957.188,65	0,00	0,00	0,00	62.957.188,65	62.957.188,65
b. Zuwendungen	88.805.621,29	0,00	2.838.682,00	0,00	85.966.939,29	57.865.914,29
5. Abwassersammlungsanlagen						
a. Beiträge	154.596.422,47	2.568.634,21	0,00	0,00	157.165.056,68	79.698.245,47
b. Zuwendungen	26.426.942,52	0,00	0,00	0,00	26.426.942,52	13.666.113,52
c. Anteile Dritter	16.838.663,54	994.703,00	0,00	0,00	17.833.366,54	3.036.575,54
6. Maschinen und maschinelle Anlagen						
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
b. Zuwendungen	1.012,05	0,00	0,00	0,00	1.012,05	174,05
Summe Beiträge	218.113.017,24	2.568.634,21	0,00	0,00	220.681.651,45	143.214.840,24
Summe Zuwendungen	115.901.305,06	0,00	2.840.679,00	0,00	113.060.626,06	72.199.931,06
Summe Anteile Dritter	16.838.663,54	994.703,00	0,00	0,00	17.833.366,54	3.036.575,54
Gesamtsumme	350.852.985,84	3.563.337,21	2.840.679,00	0,00	351.575.644,05	218.451.346,84

- 1) Spalte 6 ./ Spalte 11
2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
3) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Erläuterung:
Beiträge / Zuwendungen: empfangene Ertragszuschüsse

Bilanz – GuV - Anhang
zum 31.12.2016

Seite 42 von 47



Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	-		31.12.2016	31.12.2016	01.01.2016		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
8	9	10	11	12	13	14	15
0,00	0,00	0,00	39.190,39	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	559.406,12	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	-1.997,00	0,00	626.541,81	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	62.957.188,65	0,00	0,00	0,00	0,00
1.193.460,00	-2.838.682,00	0,00	56.220.692,29	29.746.247,00	30.939.707,00	1,39	34,60
2.929.693,00	0,00	0,00	82.627.938,47	74.537.118,21	74.898.177,00	1,86	47,43
478.330,00	0,00	0,00	14.144.443,52	12.282.499,00	12.760.829,00	1,81	46,48
352.532,00	0,00	0,00	3.389.107,54	14.444.259,00	13.802.088,00	1,98	81,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
78,00	0,00	0,00	252,05	760,00	838,00	0,00	0,00
2.929.693,00	0,00	0,00	146.144.533,24	74.537.118,21	74.898.177,00	1,33	33,78
1.671.868,00	-2.840.679,00	0,00	71.031.120,06	42.029.506,00	43.701.374,00	1,48	37,17
352.532,00	0,00	0,00	3.389.107,54	14.444.259,00	13.802.088,00	1,98	81,00
4.954.093,00	-2.840.679,00	0,00	220.564.760,84	131.010.883,21	132.401.639,00	1,41	37,26
Beiträge				55300	3.282.225,00		
Zuwendungen				55400	1.671.868,00		
Gesamtsumme				4.954.093,00			



Anlage 3: Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2016

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306.186.986,89	24.972.755,07	90.355.824,96	190.858.406,86
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.417.988,08	4.391.080,24	2.503,08	24.404,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	2.910.429,38	2.910.429,38	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	363.905,62	363.905,62	0,00	0,00
Summe:	313.879.309,97	32.638.170,31	90.358.328,04	190.882.811,62

Anlage 4: Erfolgsübersicht zum 31.12.2016

Ru- brik	Beschreibung	Betriebswirt- schaftliches Ergebnis IST 01-12/16 in EUR	Stadtent- wässerung IST 01-12/16 in EUR	Umwelt- analytik IST 01-12/16 in EUR	Kaufmännischer Bereich IST 01-12/16 in EUR
1.	Materialaufwand	19.160.601,03	18.438.024,01	499.014,95	223.562,07
2.	Löhne und Gehälter	17.990.718,06	13.409.622,36	2.546.389,86	2.034.705,84
3.	gesetzliche Sozialversicherung	3.380.250,15	2.472.531,24	484.612,29	423.106,62
4.	Aufwendungen für Altersversorgung	1.059.798,13	1.784.007,30	351.771,18	-1.075.980,35
	Summe Personalaufwand (Zeile 2. - 4.)	22.430.766,34	17.666.160,90	3.382.773,33	1.381.832,11
5.	Abschreibungen	24.602.662,24	24.228.588,57	266.138,09	107.935,58
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.436.803,30	565.613,30	106.495,45	8.764.694,55
7.	Steuern	1.223,30	912,15	311,15	0,00
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	81.000,00	0,00	0,00	81.000,00
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	12.065.543,37	8.720.448,81	557.734,59	2.787.359,97
10.	Summe Zeilen 1. - 9.	87.778.599,58	69.619.747,74	4.812.467,56	13.346.384,28
11.	Gesamtbelastung	61.929.785,21	50.103.016,01	9.083.196,89	2.743.572,31
12.	Gesamtentlastung	-61.929.785,21	-35.668.370,00	-11.043.885,61	-15.217.529,60
13.	Summe Aufwendungen (Zeilen 10. - 12.)	87.778.599,58	84.054.393,75	2.851.778,84	872.426,99
14.	Betriebserträge insgesamt	-96.420.035,04	-92.721.585,54	-3.648.082,97	-50.366,53
15.	Betriebsergebnis	-8.641.435,46	-8.667.191,79	-796.304,13	822.060,46
16.	Finanzerträge	-822.060,46	0,00	0,00	-822.060,46
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	Unternehmensergebnis	-9.463.495,92	-8.667.191,79	-796.304,13	0,00



Anlage 5: Anlagenzugänge 2016

I. Immaterielle Wirtschaftsgüter

	EUR	EUR
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	17.540,54	
Software	296.670,71	
		314.211,25
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-189.055,82
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		125.155,43

II. Sachanlagen

1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

Dienstbarkeiten	7.472,15	
Außenanlagen	68.088,04	
		75.560,19
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-68.088,04
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		7.472,15

2. Unbebaute Grundstücke

effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		0,00
--	--	-------------

3. Abwasserreinigungsanlagen

Nachklärbecken 1-3; 2. Bio KW 1	33.566,00	
Prozessleitsystem	29.240,32	
Messgeräte	166.433,01	
		229.239,33
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-55.590,16
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		173.649,17

4. Abwassersammlungsanlagen

Sonstige Kanäle	7.920.317,50	
Pumpwerke	52.325,10	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	147.577,23	
Sammler	1.539.748,08	
Steuerbauwerke	39.091,50	
MSR und Fernwirkanlage	3.987,83	
		9.703.047,24
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-8.462.507,45
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		1.240.539,79

5. Maschinen und maschinelle Anlagen

Schweißrauchabsaugung	33.034,52	
BHKW Modul 1 - 2	9.713,00	
BHKW Modul 3 - 4	9.714,24	
		52.461,76
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-19.427,24
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		33.034,52



6. Fahrzeuge

	EUR	EUR
N-ES 2690 Hochdruckspülwagen	454.328,70	
N-ES2610 PKW	22.081,83	
N-ES 2777 LKW	83.169,10	
N-ES 2666 LKW	73.548,43	
N-ES2680 LKW	60.262,79	
		693.390,85
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		693.390,85

7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Maschinentechnische Einrichtung	212.372,25	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.459,11	
EDV-Ausstattung	309.215,36	
Werkzeuge und Messeinrichtung	23.307,28	
Werkstatt- und Lagereinrichtung	27.292,20	
Laborgeräte und -ausstattung	221.204,70	
		869.850,90
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-20.654,02
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		849.196,88

8. Anlagen im Bau

Abwassersammlungsanlagen	10.759.173,73	
Abwasserreinigungsanlagen	1.711.511,25	
		12.470.684,98

III. Finanzanlagen

9. Anteile verbundene Unternehmen

Ausleihungen KSVN GmbH	1.500.000,00	
		1.500.000,00

IV. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und empfangene Ertragszuschüsse

1. Beiträge

VBS-Beitrag	-292.039,00	
Kanalherstellungsvertrag	-2.276.595,21	
		-2.568.634,21

2. Kostenanteile von Dritten

Abwassersammlungsanlagen	-994.703,00	
		-994.703,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		-994.703,00

3. Zuschüsse

Abwasserabgabe	0,00	
		0,00

Summe Zugänge der Sachanlagen		15.593.123,77
Summe Zugänge der Finanzanlagen		1.500.000,00
Summe der Zugänge der Sonderposten		-3.563.337,21
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		13.529.786,56



Anlage 6: Anlagen im Bau 2016

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2016	EUR
93102	Kanalisation Bebauungsplangebiete	118.265,71
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	1.196.565,62
94450	Südostsammler	6.008.376,85
94800	Kanalsanierung Gartenstadt	606.259,11
94950	Regenrückhaltebecken Wertachstraße	24.477,57
95400	Kanalerschließung	23.368,17
95600	Kanalbau	342.764,78
95700	Kanalauswechslung	2.757.288,57
I002	Maßnahme Dritter	80.848,02
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	246.768,04
I105	Zerzabelshofsammler	83.704,62
I134	Kanalisation ums Stadion	309.247,83
I148	Frankenschnellweg	747.282,38
PI1085	Kanalisation Kleingründlach	1.699.103,02
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.091.691,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Maßnahme Dritter	6.298.604,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen	21.634.615,29
Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2016	EUR
96700	Kläranlagenausbau	29.211,50
PI1116	Erweiterung der mechanischen Anlagen	79.821,05
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	207.030,18
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	2.573.637,98
I172	Klärwerk 1 - Optimierung Wärme- und Kälteverbund	8.071,73
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.472.948,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen	4.370.720,44
	Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen	26.005.335,73



Anlage 7: Technische Daten

		31.12.2015	31.12.2016
Einwohnerzahl der Stadt		533.941	537.017
davon am Kanalnetz angeschlossen		533.355	536.525
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird		-3.409	-3.454
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird		49.873	50.227
Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes		579.819	583.298
Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	2	2
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m ³ /Tag	378.945	360.832
Kläranlagen	Anzahl	2	2
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
Reinigungsstufen			
Mechanik		in den Klärwerken 1 und 2	
Biologie		in den Klärwerken 1 und 2	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)	Anzahl	4	4
Leistung	kW	1.550	1.550
Stromerzeugung in den Blockheizkraftwerken KW 1	kWh	20.453.544	20.536.300
Regenüberlaufbecken/ Regenrückhaltebecken	Anzahl	39	39
Stauraumkanäle	Anzahl	26	27
Abwasserpumpwerke	Anzahl	31	31
gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/ Pumpwerken	m ³	496.926	496.975
Grundstücksanschlüsse	Anzahl	71.218	72.045

Lagebericht 2016

des Eigenbetriebs
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Grundlage des Unternehmens	3
A. Geschäftsmodell	3
B. Organisation und Steuerung	4
C. Forschung und Entwicklung	6
II. Wirtschaftsbericht	7
A. Ertragslage	7
1. Entwicklung der Erlöse und Erträge	7
2. Entwicklung der Aufwendungen	9
3. Jahresergebnis	11
4. Gewinnverwendung	13
B. Finanzlage	14
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	14
2. Entwicklung der Kapitalstruktur	16
3. Entwicklung des Cashflow	17
C. Vermögenslage	18
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	18
2. Entwicklung der Vermögensstruktur	21
D. Personalangaben	22
1. Personalstand	22
2. Personalaufwand	23
3. Personalqualifikation	24
E. Risikolage	25
1. Marktrisiken	25
2. Betriebsrisiken	25
3. Risikomanagement	26
4. Umweltbelange	26
5. Risiken aus dem Finanzbereich	27
F. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	27
III. Nachtragsbericht	28
A. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	28
B. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs	28
1. Wirtschaftsplan 2017 – 2020 für den Eigenbetrieb SUN	28
2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung	29
Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2012 bis 2016	30
Anlage 2: Erfolgsplan 2017 bis 2020	31

Im Bericht können zwischen Teilsummen und Gesamtsummen kaufmännische Rundungsdifferenzen auftauchen.

I. Grundlage des Unternehmens

A. Geschäftsmodell

Der **Werkbereich Stadtentwässerung** (SUN/S) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** (SUN/U) betreibt die öffentlichen Einrichtungen der Labore für Abwasser- und Umweltanalytik (Luft, Boden) und erbringt Leistungen aufgrund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg (Stadt) sowie für Dritte. Das Labor für Abwasseranalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, des Kanalbetriebes und der Industrieabwässer. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Das Labor für Umweltanalytik betreibt darüber hinaus die Luftmessstationen und führt Schadstoffmessungen in Raumluft und Böden durch.

An die städtische Kanalisation waren 536.525 (= 99,90 % aller Einwohner) Einwohner der Stadt zum 31.12.2016 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des Eigenbetriebs SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang). Von 3.454 Einwohnern wurde das Abwasser an anliegende Gemeinden übergeleitet.

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Kalchreuth
- Oberasbach
- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)
- sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 50.227 Einwohnern 8,61 % der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 1.471 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 31 Pumpwerke und 39 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte- und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 497.000 m³, um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.000 Einwohnerwerten:

- | | |
|--------------|----------------------------|
| • Klärwerk 1 | (1.400.000 Einwohnerwerte) |
| • Klärwerk 2 | (230.000 Einwohnerwerte) |

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 67,0 Mio. m³ (Vorjahr 59,5 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

B. Organisation und Steuerung

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

Werkbereich Stadtentwässerung:

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen, die jeweils von einem Abteilungsleiter gesteuert werden:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes, einschließlich der dazugehörigen Sonderbauwerke, wie Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und Düker.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke, einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände (z.B. Klärschlamm), um diese der umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen, um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwasser-einleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie durch Beauftragte für Arbeitssicherheit und für Gewässerschutz.

Werkbereich Umweltanalytik:

- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser, von Boden, Luft, Gebäuden, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen, die im Jahr 2013 neu aufgestellt wurden und jeweils von einem/r Abteilungsleiter/in geführt werden:

Umweltmanagement: Mit den Sachgebieten Kundenmanagement und Probenmanagement.

Analytik: Mit den Sachgebieten Analytik 1 und Analytik 2.

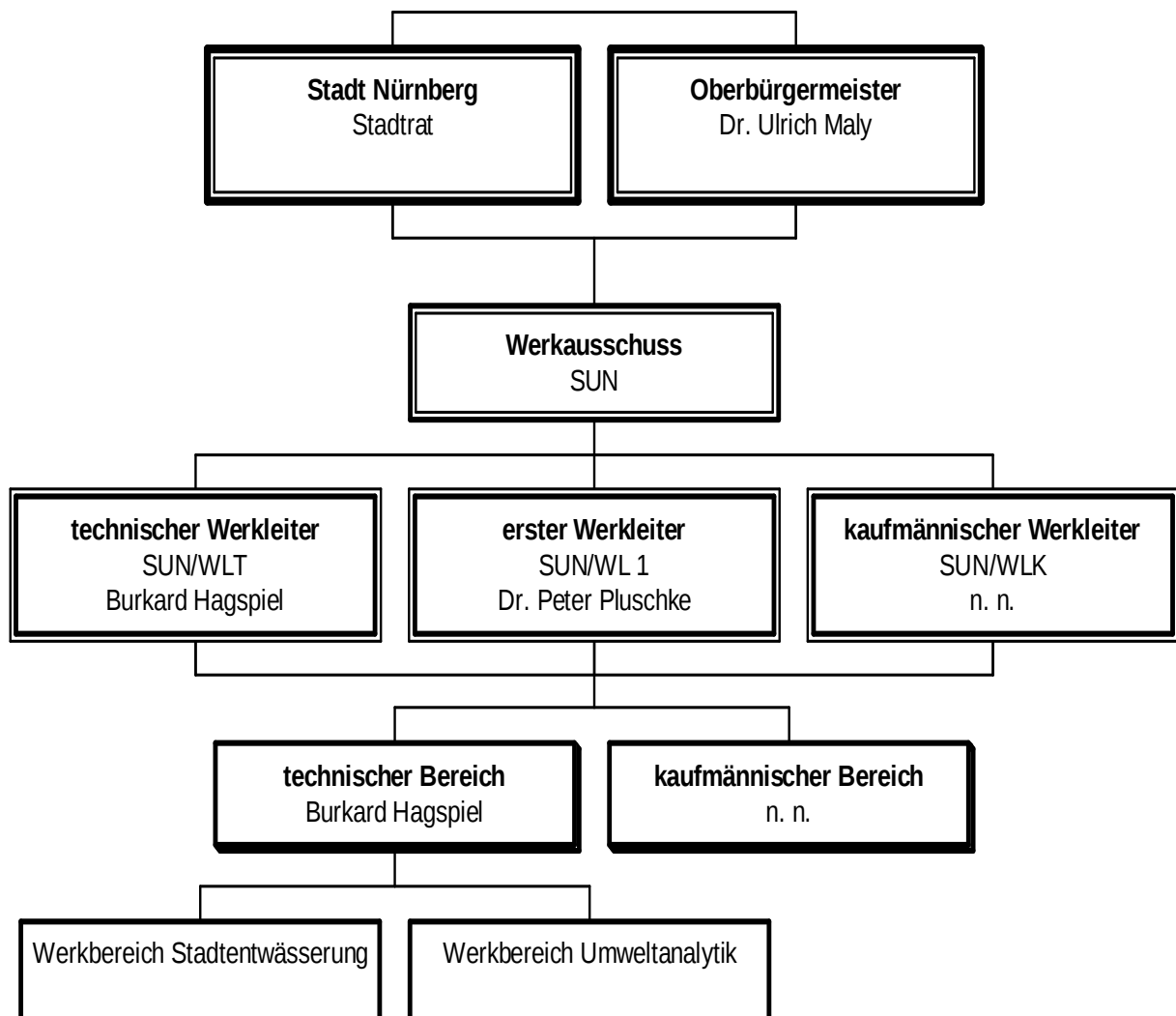
Kaufmännischer Bereich:

Der kaufmännische Bereich verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebs mit den Sachgebieten:

- Werkleitungsangelegenheiten, Allgemeine Verwaltung, Personal und Organisation
- Finanzen und Rechnungswesen
- Materialwirtschaft und Hausverwaltung
- Kommunikation und Datenverarbeitung

Der Bereich wird vom kaufmännischen Werkleiter geführt.

Organigramm Stand 31.12.2016:



Der kaufmännische Werkleiter ist zum 31.07.2016 ausgeschieden. Die Nachbesetzung erfolgte zum 01.05.2017.

C. Forschung und Entwicklung

Der Eigenbetrieb SUN betreibt im Normalfall auf eigene Kosten keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Dennoch wird von den großen Abwasserbetrieben in Deutschland erwartet, dass sich der Eigenbetrieb an Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligt, um neue Technologien zu erproben. Um die Belastung für den Gebührenzahler zu begrenzen, wird bei solchen Projekten darauf geachtet, dass der Großteil der Aufwendungen über Fördergelder abgedeckt wird.

Aktuell ist mit „MePhrec“ (Metallurgisches Phosphorrecycling) ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt am Laufen. Der Eigenbetrieb SUN entsorgt nach der Stilllegung der TST (Thermische Schlamm Trocknungsanlage) seinen entwässerten Klärschlamm zurzeit über die Mitverbrennung in Kraftwerken. Zukünftig möchte der Eigenbetrieb SUN den Klärschlamm in Eigenverantwortung weiter verwerten und die thermische Energie in Form von Gas nutzen und das im Klärschlamm enthaltene Phosphor recyceln.

Dazu wurde ein Interessenwettbewerb ausgeschrieben. Die MePhrec-Methode wurde Ende 2011 als Wettbewerbssieger ermittelt. Es wurde ein Verbundprojekt geschaffen, mit dem Ziel, eine vom BMBF geförderte Pilotanlage aufzubauen. Mit der Pilotanlage will SUN Erkenntnisse gewinnen, ob die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eingehalten werden können.

Die Förderung des Vorprojekts, nämlich die Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), wurde schon mit 210,2 TEUR abgerechnet. Für die Pilotanlage wurden im September 2014 zusätzliche Fördermittel in Höhe von 1.870 TEUR genehmigt.

Die Aufwendungen und Erlöse für die Pilotanlage und die spätere Großanlage sollen in der eigens dafür gegründeten Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH dargestellt werden. Die Gesellschaft wurde am 27.03.2012 als 100%-ige Tochter der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg gegründet.

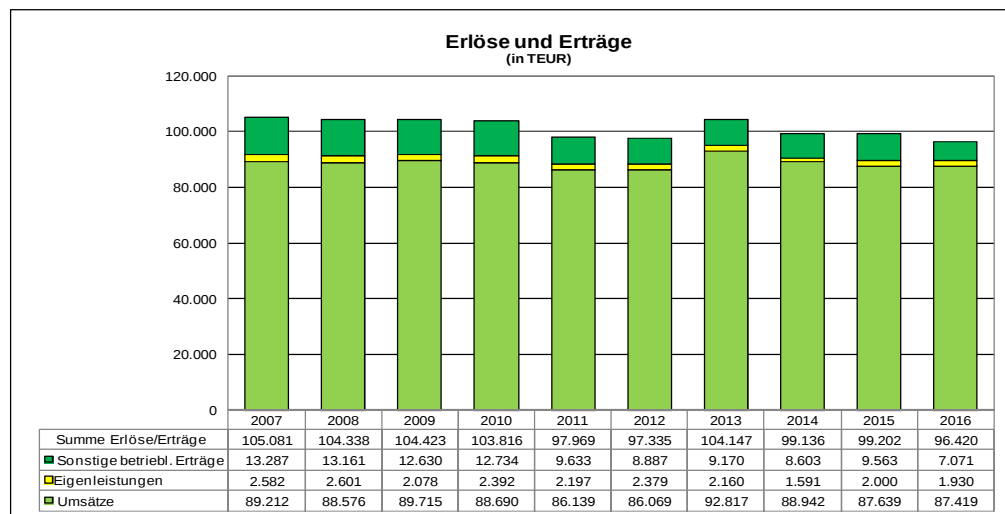
Unter Beachtung des Vorsichtsprinzips wurden bei SUN die ausgereichten Darlehen an die KSVN um 496 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben (davon 81 TEUR in 2016) und die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf 1.604 TEUR aufgestockt (davon Zuführung für Rückstellung in Höhe von 334 TEUR in 2016).

II. Wirtschaftsbericht

A. Ertragslage

1. Entwicklung der Erlöse und Erträge (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

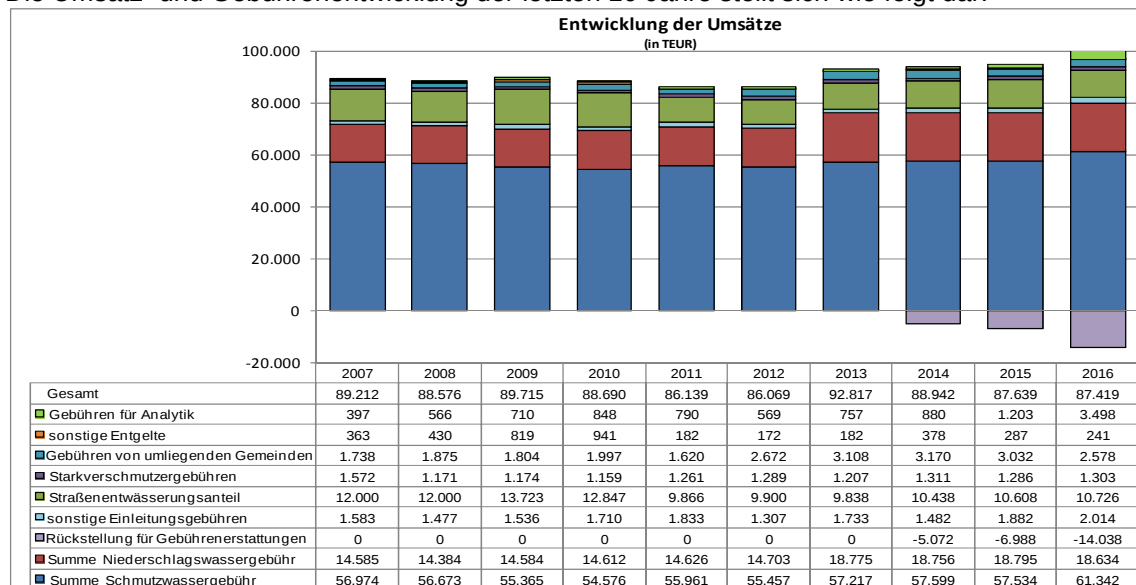
Die **Erlöse und Erträge liegen mit 96.420 TEUR** etwas unter dem Wert des Vorjahres (99.202 TEUR). Der Umsatz reduzierte sich um 220 TEUR auf 87.419 TEUR. Wesentliche Ursache hierfür ist der Rückstellungsbetrag für Gebührenerstattungen in Höhe von 14.038 TEUR (Buchung des hoheitlichen Überschusses des vergangenen Jahres, der im nächsten Gebührenzeitraum berücksichtigt wird). Die aktivierten Eigenleistungen (1.930 TEUR) blieben gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unverändert (- 70 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 221 TEUR auf 7.071 TEUR.



a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Die Umsatz- und Gebührenentwicklung der letzten 10 Jahre stellt sich wie folgt dar:



aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die **Umsatzerlöse** um 2.934 TEUR auf 87.419 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Rückstellungsbetrag für Gebührenerstattungen (14.038 TEUR), der den Anstieg der Einleitungsgebühren überkompensiert. Rückläufig waren im Berichtszeitraum auch die Gebühren von umliegenden Gemeinden für die Abwasserreinigung (-454 TEUR). Die Gebühren für Analytik sind im Berichtszeitraum erheblich angestiegen. Das resultiert hauptsächlich aus der Nachverrechnung von Leistungen des U-Bereichs (+ 530 TEUR).

Umsatzerlöse (TEUR)	2015	2015 übergeleitet	2016	Veränd. Vorjahr	% Anteil	Prog 2016	Veränd. Prog
Einleitungsgebühren	78.211	78.211	81.990	3.779	93,8%	78.199	3.791
Rückstellung für Gebührenerstattungen	-6.988	-6.988	-14.038	-7.050	-16,1%	-3.308	-10.730
Straßenentwässerungsanteil	10.608	10.608	10.726	118	12,3%	10.000	726
Starkverschmutzergebühren	1.286	1.286	1.303	17	1,5%	1.200	103
Gebühren von umliegenden Gemeinden	3.032	3.032	2.578	-454	2,9%	3.100	-522
Gebühren für Analytik	1.203	2.968	3.498	530	4,0%	700	2.798
sonstige Entgelte	287	167	241	74	0,3%	150	91
weitere Umsatzerlöse (neu 2016)		1.069	1.121	52	1,3%	844	277
			0				
Gesamt	87.639	90.353	87.419	-2.934	100,0%	90.885	-3.466

Die Entwicklung der **Einleitungsgebühren** und der zugrunde liegenden rechnerisch ermittelten Verrechnungsmengen (Frischwassermenge und die veranlagten angeschlossenen Grundflächen) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2012	2013	2014	2015	2016	Veränd. Vorjahr	Prog 2016	Veränd. Prog
Veranlagte Frischwassermenge	Tsd. m ³	27.868	28.325	28.514	28.482	30.367	1.885	28.218	2.149
Schmutzwassergebühr	EUR/m ³	1,99	2,02	2,02	2,02	2,02	0	2,02	
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	55.457	57.217	57.599	57.534	61.342	3.808	57.000	4.342
Veranlagte Grundflächen	Tsd. m ²	28.829	28.885	28.855	28.915	28.668	-247	28.000	668
Niederschlagswassergebühr	EUR/m ²	0,51	0,65	0,65	0,65	0,65	0	0,65	
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.703	18.775	18.756	18.795	18.634	-161	18.200	434
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.307	1.733	1.482	1.882	2.014	132	2.999	-985
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	71.467	77.725	77.837	78.211	81.990	3.779	78.199	3.791

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen +1.885 Tsd. m³ bzw. 6,6 %). Die Erlöse erhöhen sich um 3.808 TEUR. Bei der Niederschlagswassergebühr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 161 TEUR bzw. 0,8%. Die veranlagten Grundflächen sind mit 28,7 Mio. m² leicht zurück gegangen. Die sonstigen Einleitungsgebühren erhöhten sich leicht um 132 TEUR.

ab. Vergleich zur Prognose 2016 (aus Wirtschaftsplan 2017)

Die Vergleiche zur Prognose 2016 sind nur bedingt möglich, da die aufgrund BilRUG notwendigen Umgliederungen noch nicht berücksichtigt waren. So werden Teile der sonstigen betrieblichen Erträge jetzt unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. (s.a. Erläuterung im Anhang)

Gegenüber der Prognose 2016 liegen die Umsatzerlöse um 3.466 TEUR unter dem Prognosewert. Bei den Einleitungsgebühren (+3.791 TEUR) ergeben sich folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: + 4.342 TEUR (2.149 Tsd. m³ höhere veranl. Frischwassermenge)
- Niederschlagswassereinleitung: + 434 TEUR (668 Tsd. m² höhere veranlagte Flächen)
- sonstige Einleitungsgebühren: - 985 TEUR

Wesentliche Abweichung bei den übrigen Umsatzpositionen (-6.030 TEUR) ist die höhere Gebührenaussgleichrückstellung (-10.730 TEUR), die im Wesentlichen kompensiert wird durch den höheren Straßenentwässerungsanteil (+726 TEUR) und die höheren Gebühren für Analytik (+2.798 TEUR).

b. aktivierte Eigenleistungen

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 1.930 TEUR um 520 TEUR unter dem prognostizierten Niveau (2.450 TEUR), aber lediglich um 70 TEUR unter dem Vorjahr.

c. sonstige betriebliche Erträge (sbE)

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderposten aus Investitionszuschüssen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sbE in Höhe von 7.071 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht (dort ausgewiesen 9.563 TEUR, nach neuer Gliederung Vergleichszahl: 6.849 TEUR) um 221 TEUR erhöht.

Die sbE liegen gegenüber der Prognose um 1.071 TEUR höher. Wesentliche Ursache dafür ist, dass Rückstellungen in Höhe von 1.855 TEUR aufgelöst wurden, in der Prognose war dies mit 1.000 TEUR gerechnet worden.

2. Entwicklung der Aufwendungen (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsergebnis und Steuern liegen mit **87.051 TEUR** um 6.698 TEUR unter dem Vorjahr (93.749 TEUR). Geringere Materialaufwendungen (-847 TEUR), geringere Personalaufwendungen (- 597 TEUR), geringere Abschreibungen (- 819 TEUR) geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (-150 TEUR), sowie ein geringeres Zinsergebnis (+ 718 TEUR bei den Zinserträgen) und (- 3.382 TEUR bei den Zinsaufwendungen) bedingen dies.

a. Personalaufwand (siehe auch Angaben auf Seite 23 dieses Berichtes)

Der **Personalaufwand in Höhe von 22.431 TEUR** liegt um 598 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Die Beschäftigungsentgelte für Lohnempfänger und Angestellte (17.405 TEUR) erhöhten sich um 551 TEUR bzw. 3,3 %. Die tariflichen Gehaltserhöhungen (+2,4 % ab 01.03.2016), Stellenhebungen und Einmaleffekte waren die wesentlichen Faktoren. Die Beamtenbezüge (1.038 TEUR) lagen auf Vorjahresniveau (+0,9 %). Für die Altersvorsorge mussten wegen höherer Rückstellungsdotierungen gegenüber dem Vorjahr 1.265 TEUR weniger aufgewandt werden. Die sozialen Abgaben nahmen gegenüber dem Vorjahr um 106 TEUR bzw. 3,3 % zu.

b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 19.161 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen für den Klärschlamm (2.505 TEUR; +184 TEUR z.Vj.) und bezogener Leistungen, lagen um 848 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich um 1.517 TEUR. Für Instandhaltung von Kanälen wurde weniger ausgegeben (-1.197 TEUR), ebenso für die Instandhaltung der Maschinentechnik im Klärwerk (-586 TEUR) und die Instandhaltungskosten für das Rohrleitungsnetz des Klärwerks -128 TEUR, womit die wesentlichen Einflussfaktoren genannt sind.

Die Aufwendungen für Energie stiegen um 184 TEUR auf 4.056 TEUR, was ausschließlich an den höheren Stromkosten (+254 TEUR) lag. Der gestiegene Verbrauch konnte nur zu einem kleinen Teil mit höherer Eigenstromerzeugung ausgeglichen werden. Der übrige Bedarf wurde durch Zukäufe gedeckt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen um 140 TEUR auf 4.074 TEUR wegen höherem Verbrauch von Lagerersatzteilen für Maschinen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 12.065 TEUR** und liegen um 149 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen Personalaufwendungen liegen mit 1007 TEUR über dem Vorjahr (+9 TEUR). Die Aufwendungen für städtische Dienstleistungen betragen 3.149 TEUR (-499 TEUR zum Vorjahr) und sind damit der bestimmende Faktor. Aufgrund einer neuen Berechnungssystematik wurde die für 2015 in Höhe von 800 TEUR gebildete Rückstellung wieder aufgelöst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im engeren Sinn stiegen um 833 TEUR auf 7.510 TEUR. Den größten Einfluss hatten hier die Abbruchkosten für Anlagen (+471 TEUR) und die Abwasserabgabe (+460 TEUR). Die Zuführung zur Wertberichtigung für Drohver-

luste (334 TEUR) lag um 487 TEUR unter dem Vorjahr, weil unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips die Drohverlustrückstellung KSVN erhöht wurde auf insgesamt 1.604 TEUR.

c. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die **Abschreibungen** fielen gegenüber dem Vorjahr um 819 TEUR auf **24.602 TEUR**. Wirtschaftsgüter fallen aus der Abschreibung heraus, ohne dass diese durch Neuinvestitionen ersetzt werden mussten.

d. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die **Abschreibungen (81 TEUR)** betreffen ausschließlich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Ausleihungen an die KSVN. Die Ausleihungen wurden aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage der KSVN und unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips außerplanmäßig abgeschrieben.

e. Zinsergebnis

Die **Zinserträge in Höhe von 822 TEUR** liegen um 718 TEUR deutlich über Vorjahr. Ursächlich dafür sind allein die gestiegenen Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

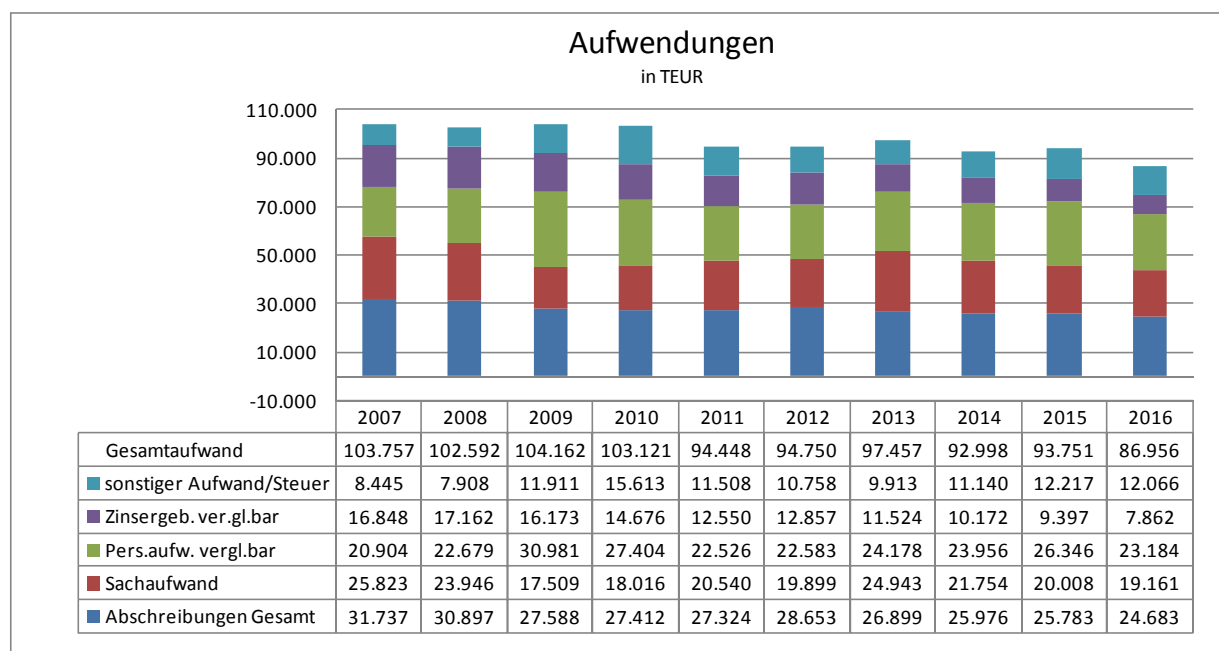
Der **Zinsaufwand in Höhe von 9.437 TEUR** reduzierte sich erheblich gegenüber 2015 um 3.382 TEUR. Verbesserte Konditionen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wirkten sich positiv aus. Der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen lag um 2.565 TEUR unter Vorjahr und ist damit ursächlich für das positive Zinsergebnis. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen mit 190 TEUR um 18 TEUR über Vorjahr und erhöhten den positiven Effekt.

Das negative **Zinsergebnis** verbesserte sich um 4.100 TEUR auf 8.615 TEUR (Vorjahr 12.715 TEUR).

f. Steuern

Wie im Vorjahr sind nur geringe Steuern angefallen (1 TEUR).

Einen Überblick über die **Entwicklung der Aufwendungen der letzten 10 Jahre** gibt nachfolgende Grafik. Die Personalaufwendungen (inkl. AO Ergebnis und Zinsveränderung Pensionsrückstellung) und das Zinsergebnis (ohne Zinsveränderung Pensionsrückstellung) werden rückblickend vergleichbar dargestellt.



3. Jahresergebnis

Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB) eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

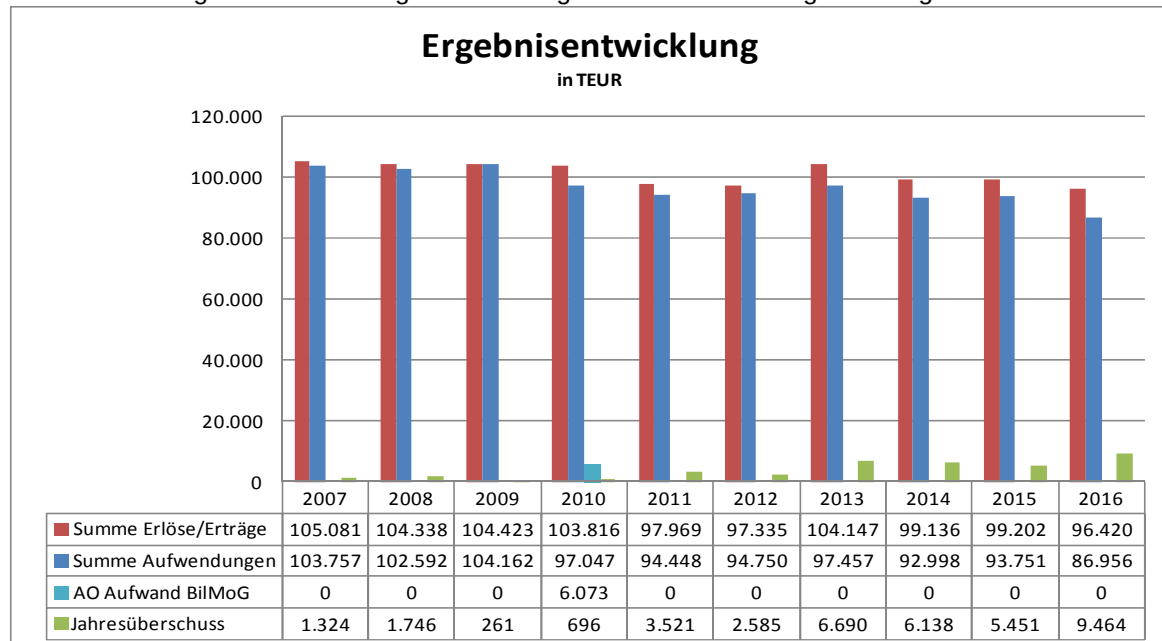
Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten“ die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant.

- Die handelsrechtlichen **Abschreibungen** von den Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen und werden somit unverändert übernommen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen“ abgesetzt.
- Seit 2012 beträgt der vom Werkausschuss beschlossene kalkulatorische Zinssatz 4,50 % (2006-2011 betrug er 4,75 %). Die kalkulatorischen Zinskosten werden auf der Basis der Restbuchwerte ermittelt. Dabei bleibt der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil außer Betracht.

Für alle anderen Aufwendungen sind in der Betriebsabrechnung folgende Änderungen vorzunehmen:

- Pensionszahlungen und Beihilfeleistungen an ehemalige Beamte und Versorgungszahlungen an ehemalige Beschäftigte sind keine gebührenfähigen Kosten; an deren Stelle treten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Beihilfeleistungen für die aktiven Beamten und Beschäftigten.
- Zuführungen zu und Entnahmen aus Rückstellungen sowie die im Zusammenhang mit Rückstellungen anfallenden Zinserträgen und Zinsaufwänden sind bei der Gebührenbemessung unberücksichtigt zu lassen.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2007 bis 2016 zeigt nachfolgende Grafik:



Jahresergebnisvergleich	2015	2016	Abw.	2016	Abw.
in TEUR	Ist	Ist	zu Ist 2015	Prognose	zu Prog.2016
Erlöse und Erträge	99.202	96.420	-2.782	99.335	-2.915
Aufwendungen und Zinsergebnis	-93.749	-86.955	6.794	-93.199	6.244
Erg. d. gewönl. Gesch.tätigkeit	5.453	9.465	4.012	6.136	3.329
Steuern	-2	-1	1	-10	9
Jahresergebnis	5.451	9.464	4.013	6.126	3.338

a. Vorjahresvergleich (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist gegenüber dem Jahresabschluss 2015 um 4.012 TEUR gestiegen. Das „**Jahresergebnis**“ um 4.013 TEUR.

Die **Erlöse und Erträge** verringern sich gegenüber dem Vorjahresniveau um 2.782 TEUR.

Die **Aufwendungen** sind um 6.794 TEUR niedriger als im Vorjahr. Im Wesentlichen wegen des Rückgangs bei den Personalaufwendungen (-597 TEUR), beim Materialaufwand und Instandhaltung (-847 TEUR), bei den Abschreibungen (-818 TEUR) beim sonstigen betrieblichen Aufwand (-150 TEUR) und bei den Zinsen (-3.382 TEUR weniger Aufwand und +717 TEUR höhere Erträge). Die Verringerung des Zinsaufwands ist im Wesentlichen auf die Zinsen des Pensionsgutachtens (-2.565 TEUR) zurückzuführen.

b. Vergleich mit Prognose 2016 (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Gegenüber der Prognose 2016 konnte ein um 3.338 TEUR besseres **Jahresergebnis** erreicht werden.

Die Gesamtsumme der **Erlöse und Erträge** liegt unter der Prognose (-2.915 TEUR), im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Umsatzerlöse (-3.466 TEUR) und den niedrigen aktivierten Eigenleistungen (-520 TEUR). Wesentliche Faktoren sind die höher als prognostizierten Rückstellungen für Gebührenerstattungen, welche durch höhere Einleitungsgebühren teilweise kompensiert werden.

Die **Aufwendungen** sind um 6.244 TEUR oder 6,5 % niedriger als in der Prognose angesetzt. Geringere Material- und Instandhaltungsaufwendungen (-3.098 TEUR), und geringere Personalaufwendungen (-2.642 TEUR) sind hierfür ursächlich.

Vergleich handelsrechtlicher Gewinn zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis

Im Berichtsjahr 2016 entstand ein **handelsrechtlicher Jahresgewinn von 9.464 TEUR** (Jahresgewinn 2015: 5.451 TEUR).

Das **betriebswirtschaftliche Jahresergebnis** schließt mit einem **Verlust in Höhe von 0 TEUR** ab. Es errechnet sich ein kumuliertes ausgeglichenes Ergebnis. Dies wiederum ist bedingt durch die vorgenommenen Gebührenerstattungsrückstellungen.

Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen und dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis erklärt sich durch die unterschiedlich angesetzten Zinskosten. Im betriebswirtschaftlichen Ergebnis werden kalkulatorischen Zinsen in Höhe von 18.649 TEUR (24.576 – 5.927 TEUR) angesetzt, während im handelsrechtlichen Ergebnis das tatsächliche Zinsergebnis (8.615 TEUR) ausgewiesen wird.

Die Überleitung der Jahresergebnisse 2012 bis 2016 nach Handelsrecht zu den betriebswirtschaftlichen Ergebnissen, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016
SUN Gesamt	Ist	Ist	Ist korr.	Ist	Ist
Jahresergebnis nach Handelsrecht	2.585	6.690	6.138	5.451	9.464
Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:					
s. b. Erträge (Aufl. Zuschüsse und Beiträge)	5.793	4.939	4.712	4.642	4.954
Bruttoabschreibung für Abnutzung	-28.653	-26.877	-25.920	-25.421	-24.602
Nettoabschreibung	-22.860	-21.938	-21.208	-20.779	-19.648
Nettozinsaufwand (ohne B-Loop)	-12.709	-11.331	-9.983	-9.645	-8.615
andere nicht gebührenfähige Ansätze					-990
	*	*	*	*	
Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze					
Nettoabschreibung	-22.860	-21.938	-21.208	-20.779	-19.648
Zinskosten auf Anlagevermögen	-22.683	-22.193	-21.728	-21.150	-24.576
Zinserträge auf Zuschüsse und Beiträge	5.792	5.826	5.926	6.006	5.927
Nettozinskosten	-16.891	-16.367	-15.802	-15.143	-18.649
gebührenfähiger Anteil aus Pensionsrückstellung					420
Betriebswirtschaftliches Ergebnis (KAG)	-1.597	1.654	319	-47	0
Ergebnisübertrag (KAG)	-329	-1926	-272	47	0
kumuliertes Ergebnis (KAG)	-1926	-272	47	0	0

Der kalkulatorische Zinssatz wurde in 2012 von 4,75 % auf 4,50 % reduziert.

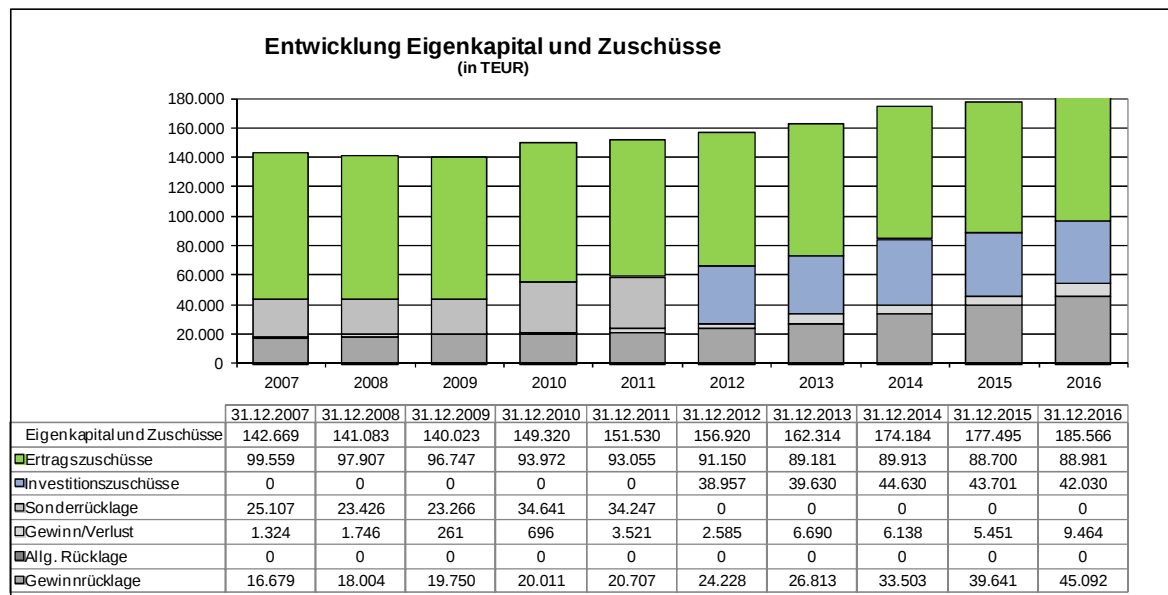
4. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2016** beträgt **9.463.495,92 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2016 in die Gewinnrücklage einzustellen. Die Gewinnrücklage beträgt nach der Einstellung 54.555.294,77 EUR und steht für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenaussgleich) und bei Überschreitung des Marktzinseszins gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

B. Finanzlage

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	01.01.2016	Zuführung	Ergebnis- verwendung	31.12.2016	Netto- veränderung
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen					
- Gewinnrücklage	39.641	5.451		45.092	5.451
- Sonderrücklage	0	0		0	0
Ergebnisvorräte	0			0	0
Jahresergebnis	5.451	9.464	-5.451	9.464	4.013
Gesamt Eigenkapital	45.092	14.915	-5.451	54.556	9.464
Gesamtkapital	582.842			585.944	
Eigenkapitalquote	7,7%			9,3%	



Hinweis zur Sonderrücklage: ab 2012 als Investitionszuschüsse ausgewiesen

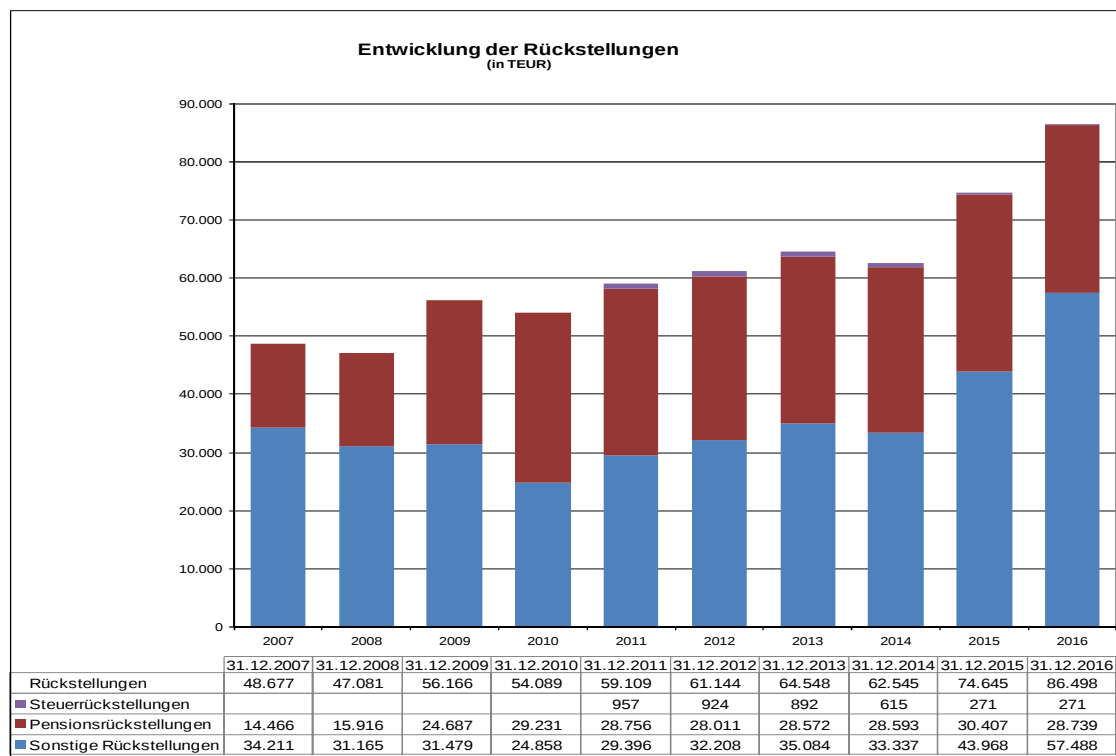
Mit Beschluss des Stadtrates vom 14.12.2016 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2015 des Eigenbetriebs SUN wurde das Jahresergebnis 2015 (5.451 TEUR) den Gewinnrücklagen (nun 45.092 TEUR) zugewiesen. Das Eigenkapital steigt aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2016 auf 54.556 TEUR an. Die **Eigenkapitalquote** beträgt nun 9,3 % (Vorjahr 7,7 %).

Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen bestehen für SUN keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Werkbereiches Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und in diesem Umfang durch die Abwasserentsorgungsgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebs dotiert.

Die geringe **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebs ist daher **nicht negativ zu beurteilen**.

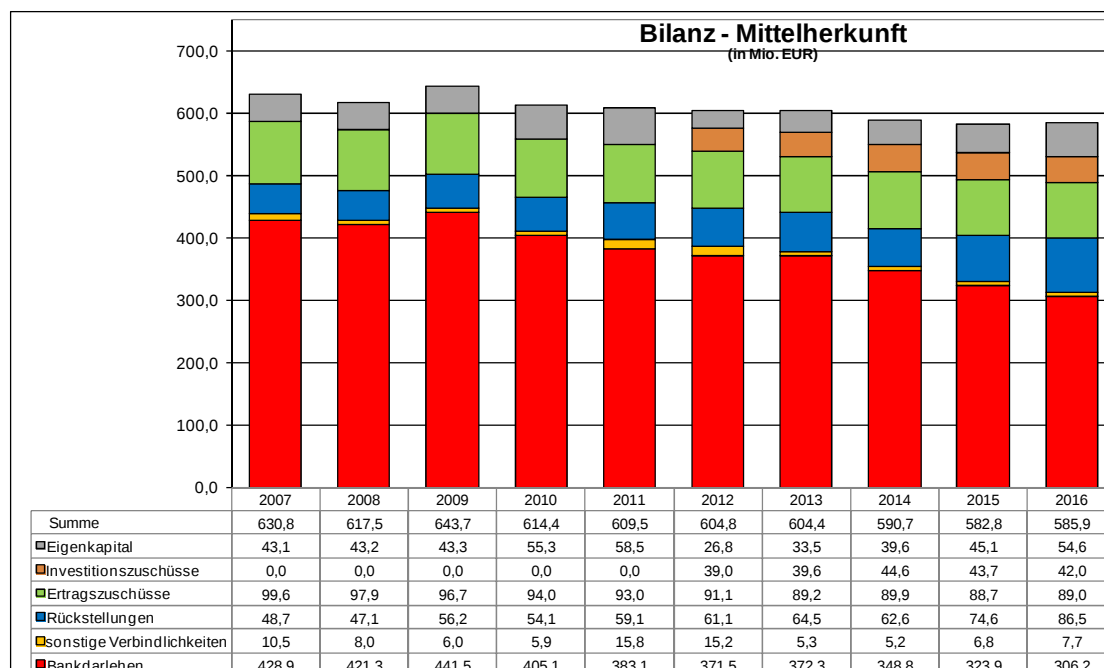
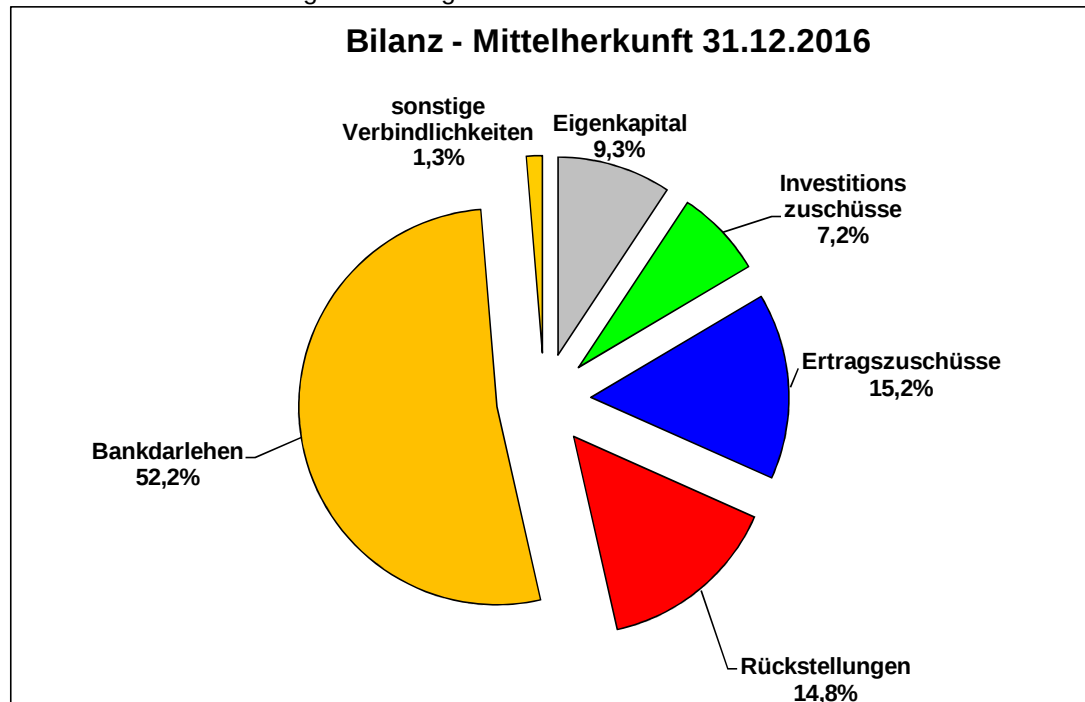
Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)		Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung		31.12.2016	Netto- veränd.
	01.01.2016			originär	Zinsanteil		
Pensionen	30.407	0	2.421	0	753	28.739	-1.668
Rückzahlungen aus Gebühren	13.608	629	455	14.585	-817	26.292	12.684
Rückstellungen für Maßnahmen Dritter	7.171	995	124	247	0	6.299	-872
Abwasserabgabe	6.447	0	74	4.593	0	10.966	4.519
Instandhaltung	5.891	244	387	0	0	5.260	-631
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	2.122	602	417	711	0	1.814	-308
Beamtenbeihilfen	2.108	252	0	0	258	2.114	6
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	1.669	381	923	197	0	562	-1.107
Drohverluste	1.269	0	0	334	0	1.603	334
Abbruchkosten	1.036	650	0	0	0	386	-650
Gleitzzeit-, Überstundenguthaben	1.008	0	1.008	803	0	803	-205
Altersteilzeit	821	393	0	0	25	453	-368
Urlaubsguthaben	584	0	584	648	0	648	64
Rückstellungen für Steuer	271	0	0	0	0	271	0
Dienstjubiläen	129	14	7	6	6	120	-9
Jahresabschlusskosten	75	34	0	46	0	87	12
Rechtsstreitigkeiten	24	5	0	59	0	78	54
Leistungsentgelt	5	5	0	3	0	3	-2
Gesamt Rückstellungen	74.645	4.204	6.400	22.232	225	86.498	11.853

Die Rückstellungen am 31.12.2016 (86.498 TEUR) sind um 11.853 TEUR höher als 2015. Wesentliche Elemente sind die Erhöhung der Rückstellungen für Gebührenrückzahlungen einschließlich Rückstellung für Gebührenerstattungen aus absetzbaren Wassermengen (12.684 TEUR), und die höhere Rückstellung für die Abwasserabgabe (4.519 TEUR). Der Rückstellungsverlauf der letzten 10 Jahre zeigt sich wie folgt:



2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2016 und einen Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigen nachfolgende Grafiken:



Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 52,3 % (306,2 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um 17,7 Mio. EUR zurück. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen sank auf 2,78 % p.a. (Vorjahr: 2,90 %). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse** (vor 2012 unter Eigenkapital ausgewiesen) summieren sich auf 42,0 Mio. EUR (-1,7 Mio. EUR).

Die **Ertragszuschüsse** in Höhe von 89,0 Mio. EUR erhöhten sich um 0,3 Mio. EUR.

- Die **Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge** betragen 74,5 Mio. EUR (-0,4 Mio. EUR). Sie werden bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben (Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m²; Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m²). In 2016 wurden Beiträge in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) vereinnahmt.
- Die **Anteile Dritter** sind leicht auf 14,4 Mio. EUR (+0,6 Mio. EUR) gestiegen. Es handelt sich hier um kostenlos übertragene Werte von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen.

3. Entwicklung des Cashflow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR	2016	2015
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	9.464	5.451
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24.684	25.783
3. aktivierte Eigenleistungen	(1.930)	(2.000)
4. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	11.628	8.583
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(4.954)	(4.642)
6. Zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen/Erträge	225	3.517
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(98)	(85)
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	408	2.266
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.630	966
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)	41.057	39.839
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	126	93
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(13.538)	(18.161)
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(125)	(142)
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(1.500)	(225)
15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)	(15.037)	(18.435)
16. +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Aufnahme/Tilgung von Krediten	(17.614)	(24.542)
Investitionszuschüsse	(0)	609
Ertragszuschüsse	3.563	1.891
17. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(14.051)	(22.000)
18. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 15)	11.968	(637)
19. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(488)	149
20. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 16 und 17)	11.480	(488)

C. Vermögenslage

1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2016

Mit **8.815 TEUR** (Vorjahr 15.472 TEUR) wurde ein um 6.657 TEUR niedrigeres Vorhabenvolumen im Werkbereich Stadtentwässerung **abgeschlossen**. Die Investitionsausgaben verringerten sich auf 11.883 TEUR (Vorjahr 14.395 TEUR). Die Anlagen im Bau stiegen von 22.350 TEUR auf 26.005 TEUR.

Die Maßnahmen waren auch in 2016 geprägt durch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der **Abwasserableitung** hinsichtlich:

- Schutz der Gewässer vor Einleitung von ungeklärtem Misch- und Regenwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der **Abwasserreinigung** lag der Schwerpunkt bei den Aktivierungen von Wirtschaftsgütern im Rahmen der Erweiterung der Nachklärbecken. Weitere Aktivierungen betrafen Aufbau einer BOS Funkanlage und die Modernisierung der Prozessleittechnik, sowie die Modernisierung der BHKWs.

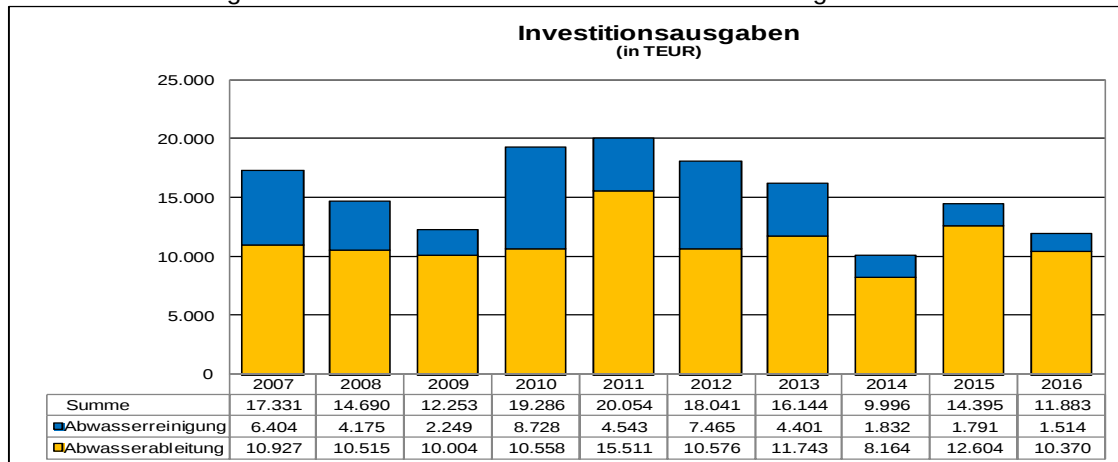
Folgende wesentliche Anlagen und Maßnahmen wurden in 2016 abgeschlossen (aktiviert):

Abgeschlossene Maßnahmen 2016 (Aktivierungen)			
	Herstell- kosten		Herstell- kosten
	(TEUR)		(TEUR)
Abwasserableitung		Abwasserreinigung	
Gebietss. Altenf./Moorenbr.: Altenfurter/Raudtener Str.	2.544	Modernisierung BHKWs	20
Kanalauswechslung Bucher Straße	809	Erweiterung Nachklärbecken	102
Kanalauswechslung Karolinenstraße	775	Modernisierung Prozessleittechnik	22
Kanalbau Drechslersiedlung	707	Ertüchtigung der Schlammfaulungsanlagen	0
Kanalbau Langseestraße / Schloßw eierstraße	696	Erweiterung BOS-Funkanlage KW1, B50	20
Kanalauswechslung Johannes-Brahms-Str.	595		
Neues Kanalinformationssystem KIS	189		
Kurt-Schmidpeter-Weg / Hermann-Böhm-Straße	562		
Kanalauswechslung Boelkestraße	456		
Jakobstraße / Färberstraße	351		
Ulmenstraße	285		
Greuth Schmutzwasser	261		
Schillingstraße	194		
sonstige Maßnahmen	227	sonstige Maßnahmen	0
Summe	8.651		164
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	8.815		

b. Investitionsausgaben

Die Investitionsausgaben in 2016 für die Bereiche Abwasserableitung und -reinigung in Höhe von 11.883 TEUR liegen in Summe um 19 % unter dem Vorjahresniveau. Im Bereich Abwasserableitung wurden deutlich niedrigere Investitionsausgaben getätigt. Die Abwasserreinigung bleibt etwas unter dem niedrigen Vorjahresniveau zurück.

Die Investitionsausgaben haben sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:

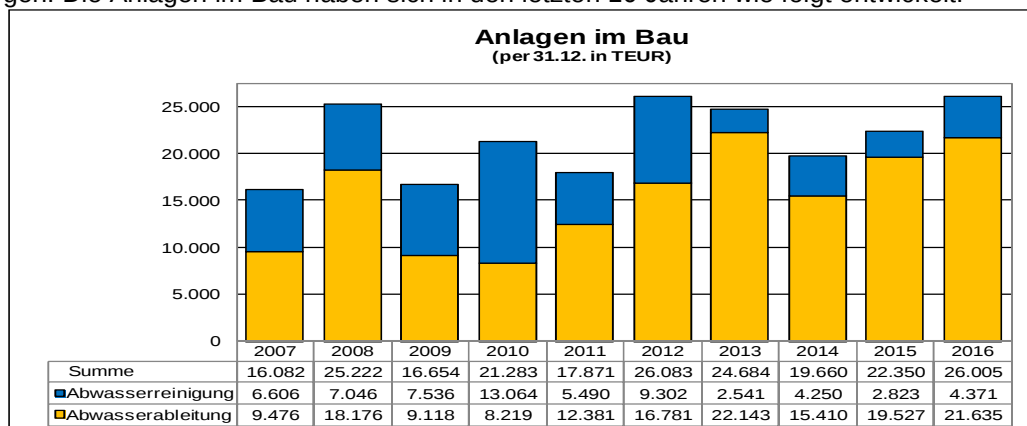


Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bei der **Abwasserreinigung** (Gesamt 1.514 TEUR) war die Ertüchtigung der Schlammfaulungsanlage (1.328 TEUR), und der Nachklärbecken (81 TEUR). Weitere Schwerpunkte waren die Modernisierung der Prozessleittechnik mit 22 TEUR (Vorjahr 258 TEUR) und die Erweiterung der BOS-Funkanlage 20 TEUR.

Die Investitionsausgaben für die **Abwasserableitung** betrugen 10.370 TEUR (Vorjahr 12.604 TEUR). Darunter für die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn 1.450 TEUR, für verschiedene Kanalerschließungen 444 TEUR, für Kanalbau 864 TEUR und für zahlreiche Kanalauswechslungen 2.921 TEUR sowie für die Kanalisation Kleingründlach 1.225 TEUR.

c. Anlagen im Bau

Der Bestand der Anlagen im Bau ist mit 26.005 TEUR gegenüber dem Vorjahr (22.350 TEUR) angestiegen. Die Anlagen im Bau haben sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:



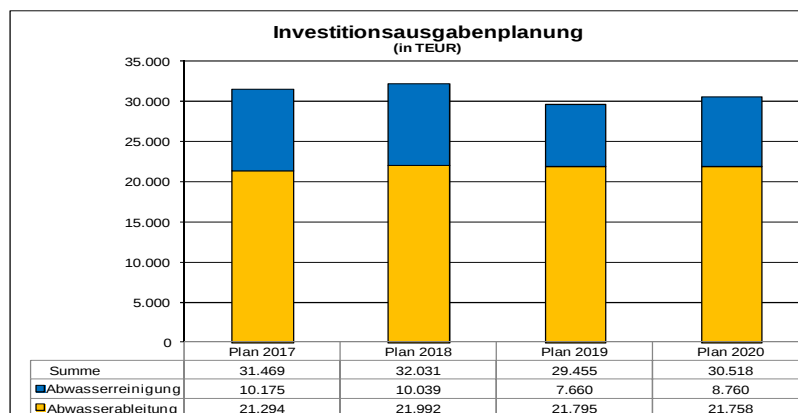
Die Anlagen im Bau in der **Abwasserreinigung** stiegen wieder von 2.823 TEUR auf 4.371 TEUR an. Die Anlagen im Bau in der **Abwasserableitung** belaufen sich auf 21.635 TEUR (Vorjahr 19.527 TEUR). Die „Maßnahmen Dritter“ sind von 7.171 TEUR auf 6.298 TEUR leicht abgesunken.

Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2017 bis 2020 der Bereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung sehen eine Belebung der Investitionstätigkeit vor. Nach einem Investitionsvolumen in 2016 in Höhe von 11,9 Mio. EUR ist ein Anstieg auf 30 - 33 Mio. EUR für die Jahre 2017 – 2020 vorgesehen.

Geplante Investitionsschwerpunkte in den Jahren 2017 - 2020 im Bereich der **Abwasserableitung** (104 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die Kanalsanierung (25,1 Mio. EUR), die Kanalerschließungen (13,1 Mio. EUR), Kanalmaßnahmen am Frankenschnellweg (10 Mio. EUR), die Kanalsanierung Gartensiedlung/Siedlungen Süd (14,2 Mio. EUR), die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn (10,1 Mio. EUR) sowie der Südost- und der Zabosammler mit 4,6 Mio. EUR zu nennen. Die Ergebnisse der hydraulischen Kanalnetzüberrechnung werden das Investitionsprogramm beeinflussen. Der Bedarf an neuem Wohnraum wird auch die entwässerungstechnische Erschließung von neuen Baugebieten nach sich ziehen.

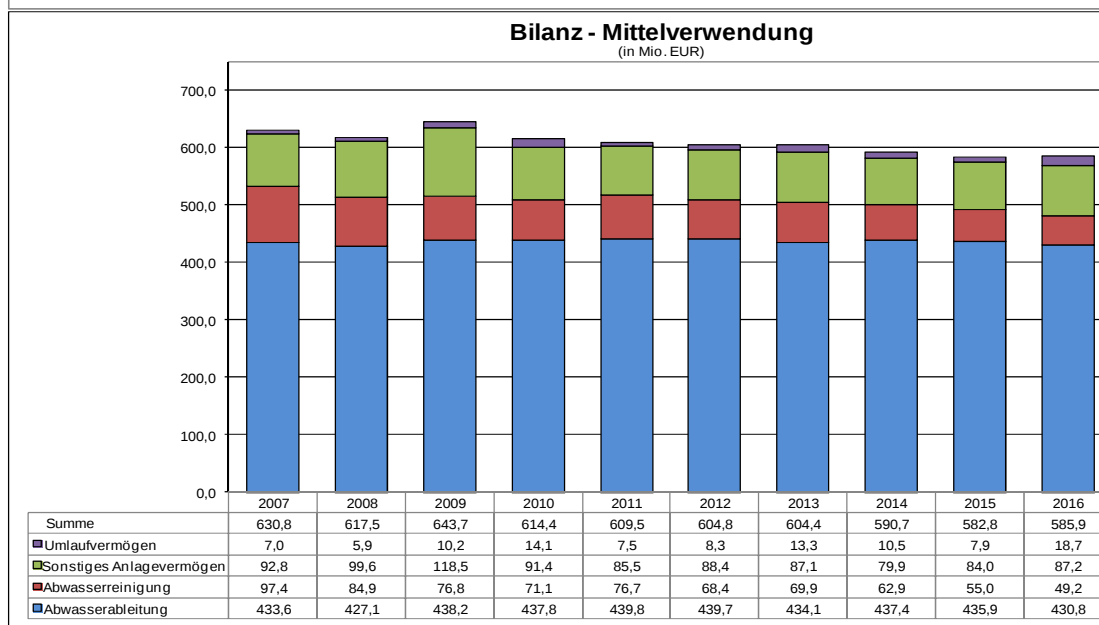
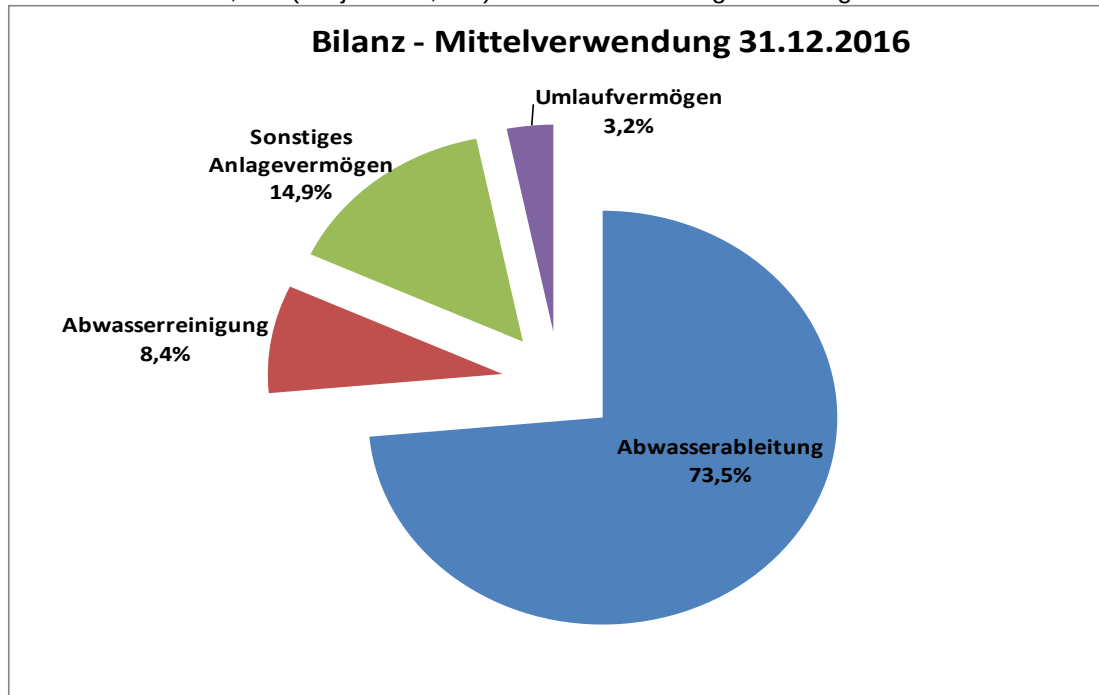
Bei der **Abwasserreinigung** (47 Mio. EUR im gleichen Zeitraum) ist eindeutiger Investitionsschwerpunkt die Klärschlammbehandlungsanlagen (27 Mio. EUR). Weitere Investitionsfelder sind die Ertüchtigung der Schwachlastbeleuchtungsanlagen (13 Mio. EUR), die Modernisierung der Prozessleittechnik (0,6 Mio. EUR), der allgemeine Klärwerksausbau (1 Mio. EUR) und die Erweiterung der mechanischen Anlagen (2,7 Mio. EUR).



2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme liegt mit 585,9 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR über Vorjahresniveau.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 567,3 Mio. EUR (Vorjahr: 574,9 Mio. EUR) und hat damit einen Anteil von 96,8 % (Vorjahr: 98,6 %) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebs.



Anlagedeckungsgrad

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Ertragszuschüsse, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagedeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 75 % (Vorjahr: 73 %).

Bezieht man die mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagedeckungsgrad von 95 % (Vorjahr: 93 %).

D. Personalangaben

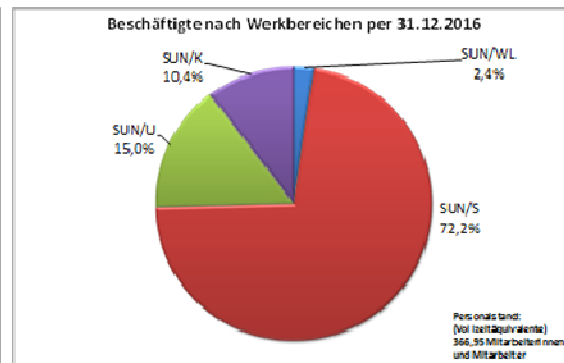
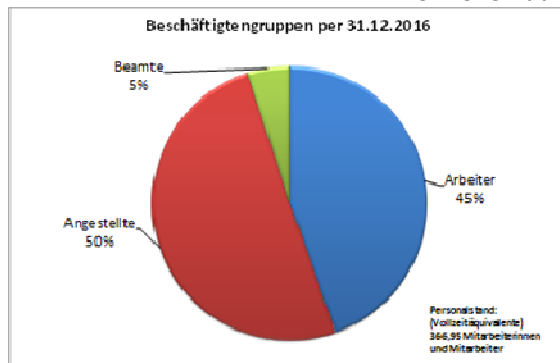
1. Personalstand

Zum 31.12.2016 beschäftigte der Eigenbetrieb SUN 391 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personal). Darüber hinaus befanden sich 22 Mitarbeiter in der Ausbildung. Die Stellenbesetzung gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) liegt am Ende des Berichtsjahres mit 366,95 Beschäftigten (Vorjahr 371,36) unter dem Stellenplan (394,97).

Bei Wiederbesetzungen von Planstellen und der Genehmigung von Projekten erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit durch die Werkleitung in jedem Einzelfall.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2016								
Gruppen	Personenbezogen				Arbeitszeitbezogen			
	Ist			Ist	Ist	Ist	Stellenplan	
	2015	Zugänge	Abgänge	2016	2015	2016	2016	
Arbeiter	163	3	3	163	160,73	160,39	167,47	
Angestellte	208	9	12	205	186,39	184,37	200,83	
Beamte	19			19	18,44	18,44	18,87	
Stammpersonal	390	12	15	387	365,56	363,20	387,17	
Krankheitsvertretung	1		1		0,80	0,00	0,80	
Mobilitätsmanagement					0,00	0,00	1,00	
Besch. n. Ausb. u. Bed.					0,00	0,00	5,00	
Überplanm. begut. MA		1		1	0,00	0,75	0,00	
Bu. Frelw. Dienstl.	5	3	5	3	5,00	3,00	1,00	
Personal	396	16	21	391	371,36	366,95	394,97	

Die Anteile der einzelnen Beschäftigungsgruppen und der Bereiche können Sie der Grafik entnehmen.



2. Personalaufwand

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016	abs.	in %
Beschäftigtenentgelt	15.217	15.908	16.304	16.854	17.405	551	3,3%
Beamtenbezüge	1.047	1.071	1.036	1.029	1.038	9	0,9%
Veränderung Rückstellungen	187	153	-267	-456	-452	4	-0,9%
Soziale Abgaben	3.067	3.109	3.088	3.175	3.281	106	3,3%
Altersversorgung	-395	486	-248	674	-591	-1.265	-187,7%
Beiträge Zusatzversorgung	1.307	1.206	1.248	1.281	1.333	52	4,1%
Unterstützung	259	205	211	221	208	-13	-5,9%
sonstiger Sozialaufwand	196	202	202	250	208	-42	-16,8%
Summe Personalaufwand	20.885	22.340	21.574	23.028	22.430	-598	-2,6%
Weiterbildungsaufwand	215	219	198	219	236	17	7,8%

Das **Beschäftigtenentgelt (Arbeiter und Angestellte)** ist um 551 TEUR (+3,3 %) gestiegen. Die Tarifsteigerungen (+2,4 % ab 01.03.2016), einzelne Stellenhebungen sowie Einmaleffekte waren hier die wesentlichen Einflüsse.

Die **Rückstellungen** (+4 TEUR) waren gegenüber den Vorjahreswerten stabil.

Beim **Aufwand für Altersversorgung** (-1.265 TEUR) werden im Berichtsjahr die Versorgungsbezüge (2.045 TEUR) durch Rückstellungsaufösungen (-2.673 TEUR) vollständig kompensiert. Im Vorjahr war der Effekt ausnahmsweise umgekehrt.

Die Entgeltempfänger des Eigenbetriebs SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an einer zusätzlichen **betrieblichen Altersversorgung ("Zusatzversorgung")**. Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt 3,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0 % bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der Eigenbetrieb SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.333 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 17.405 TEUR (7,7 %; VJ 7,6 %).

Die Kosten für **Unterstützung** (Beihilfen für Beamte) in Höhe von 208 TEUR haben sich in Bezug zum Vorjahr um 5,9 % verringert.

Der **Weiterbildungsaufwand** hat sich um 7,8 % auf 236 TEUR erhöht.

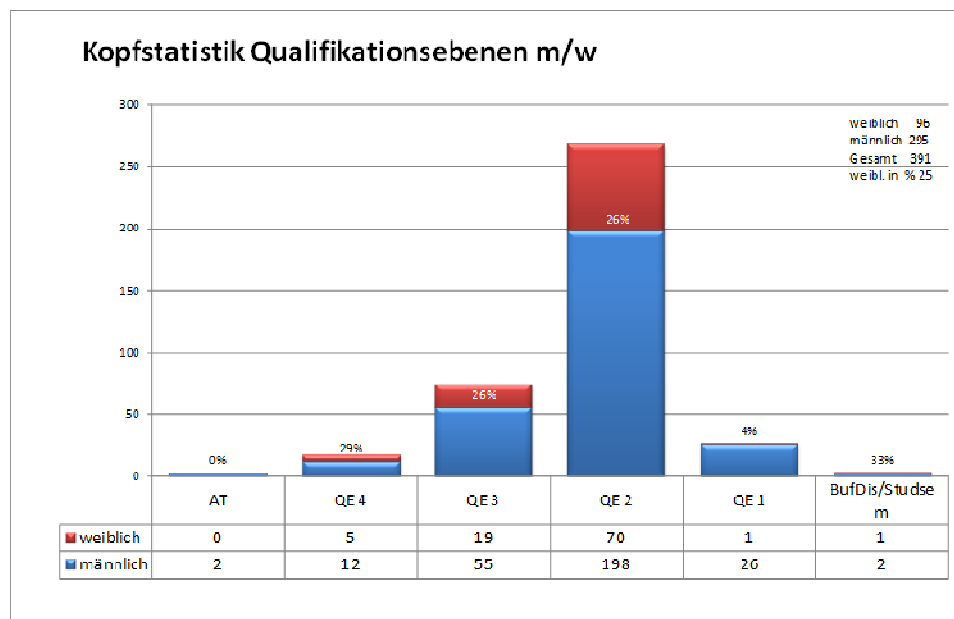
3. Personalqualifikation

Der Eigenbetrieb SUN bildet die Berufsbilder "Fachkraft für Abwassertechnik" und „Elektroniker für Betriebstechnik“ aus. Seit 2013 werden anstelle der Chemielaboranten Elektriker ausgebildet, da hier ein größerer Bedarf besteht, der schwerer vom Arbeitsmarkt gedeckt werden kann. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und in der Umweltanalytik und leistet einen großen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Inzwischen bestehen Ausbildungskooperationen mit anderen Dienststellen der Stadt Nürnberg. SUN beteiligt sich mit zwei Praktikumsstellen an der Ausbildung von Verwaltungsfachangestellten der Stadt Nürnberg. In den Bereichen Werkleitungsangelegenheiten, Allgemeine Verwaltung, Personal und Organisation, sowie Finanzen/ Rechnungswesen lernen die Nachwuchskräfte das kaufmännische Verwaltungshandeln in einem Eigenbetrieb.

In den Berufsbildern der bei SUN durchgeführten **Ausbildungszweige** haben in 2016 ca. 15 interessierte Schülerinnen und Schüler ein kurzes (i. d. R. einwöchiges) Betriebspraktikum absolviert. Einige Studentinnen und Studenten waren zudem im Rahmen des 5. praktischen Studienseesters für 20 Wochen im Betrieb tätig. Fünf Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten/zum Verwaltungsfachangestellten waren für einen jeweils 2-4- monatigen praktischen Ausbildungsabschnitt im Betrieb eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden sechs gewerbliche Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden weiterhin überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert.

Die bedarfsgerechte **Fortbildung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betrugen 3,2 Tage (Vorjahr: 2,7 Tage). Deutlicher Schwerpunkt waren fachbezogene Themen, die 91 % des Schulungsvolumens ausmachten. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Einweisungen, Prozessschulungen, Belehrungen und Unterweisungen durchgeführt.

Die **Qualifikationsstruktur**, über die Qualifikationsebenen hinweg, ausweislich des Stellenplans für 2016 zeigt sich wie folgt:



Der Anteil der Frauen an den insgesamt im SUN Beschäftigten beträgt ein knappes Viertel (24,55%). In den Qualifikationsebenen mit den meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (QE2 und QE3) spiegelt sich dieses Viertel auch in etwa wieder, so dass eine gleichmäßige Verteilung der weiblichen Beschäftigten über die Qualifikationsebenen hinweg gegeben ist.

E. Risikolage

1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt legen den **Anschluss- und Benutzungszwang** hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalabgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den **Werkbereich Stadt-entwässerung** keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt. Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, werden laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten, sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der Eigenbetrieb SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke und
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Eigenbetrieb SUN hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß **DIN EN ISO 9001 und 14001** eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erstmals erreichen. Es werden jährlich Überwachungs- bzw. Rezertifizierungsaudits durchgeführt.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des Eigenbetriebs SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt. Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist darüber hinaus ein akkreditiertes Labor nach **DIN EN ISO 17025**. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabenstellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb, wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen, Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

3. Risikomanagement

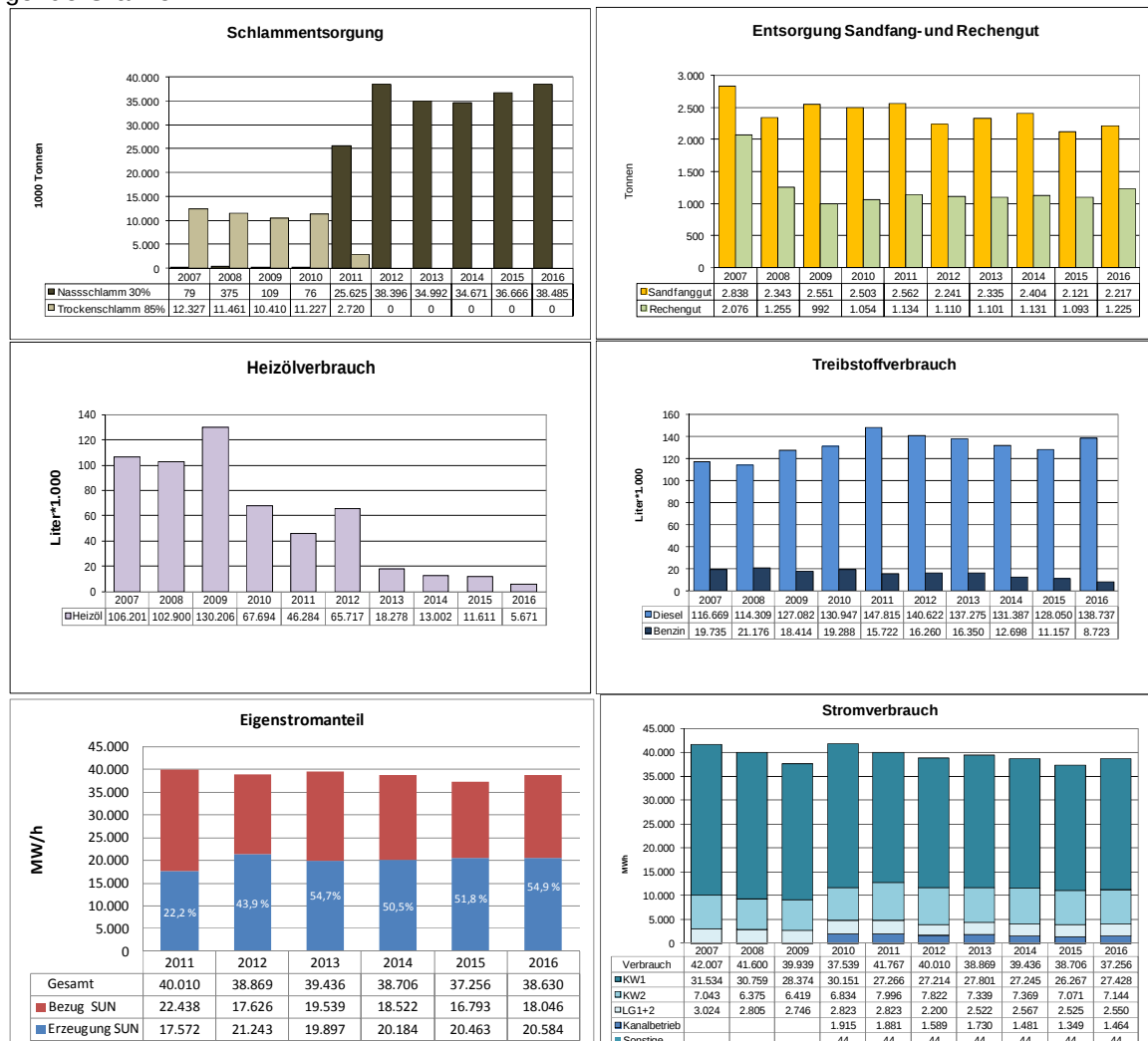
In 2009 wurde beschlossen im Rahmen des QUMS ein umfassendes Risikomanagement einzuführen. Die Abteilungen von SUN werden im dreijährigen Turnus gebeten eine Risikoinventur durchzuführen und die erkannten Risiken in einem Formblatt nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Erkannte bzw. bestehende Ansätze zur Risikominimierung wurden ebenfalls genannt, sodass das Restrisiko dargestellt werden kann. Die letzte Risikoinventur wurde zum Jahreswechsel 2015/2016 durchgeführt. Die Ergebnisse liegen vor und wurden in Führungsbesprechungen thematisiert.

4. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten QUMS werden für alle Teilbereiche des Eigenbetriebs SUN die Umweltbelange gemäß DIN EN ISO 14001 berücksichtigt und im Zuge der Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits regelmäßig überprüft.

Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (<http://www.nuernberg.de/internet/sun/veroeffentlichungen.html>).

Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche zeigen nachfolgende Grafiken:



5. Risiken aus dem Finanzbereich

Steuerung des Darlehensportfolios des Eigenbetriebs SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente beim Eigenbetrieb SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgten in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

F. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Verkäufe/Käufe:

Im Berichtsjahr wurde kein Grundstück gekauft und keines verkauft.

Grunddienstbarkeiten:

Es wurden vier neue Dienstbarkeiten eingetragen.

Es wurden keine Löschungen von Dienstbarkeiten vorgenommen.

III. Prognosebericht

1. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des Eigenbetriebs SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe hierzu auch Ziffer II. A. 3. und II. E. 1. in diesem Lagebericht). Insofern ist eine verbesserte Eigenkapitalausstattung mittels höherer Gewinne nicht notwendig und rechtlich auch nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2017 bis einschließlich 2020 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Eigenbetrieb SUN aufgrund der beschlossenen Gebührenerhöhung ab 2013 handelsrechtliche Gewinne für die Jahre 2017 bis 2020 zwischen 6.000 TEUR und 7.000 TEUR jährlich. Gebührenrechtlich wird aufgrund des höheren kalkulatorischen Zinssatzes und inklusive der Auflösungen aus der Gebührenerstattungsrückstellungen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Für den Werkbereich Umweltanalytik ist geplant, dass die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und die Umsätze mit Dritten die jeweiligen Kosten der Jahre tragen und damit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

c. Stellenübersicht für den Eigenbetrieb SUN

Plandaten aus dem Wirtschaftsplan														
Stellenübersicht	SUN/S			SUN/U			SUN/K			Stellenplan Teil B			Gesamt SUN	
Stellenplan A+B	Stellen	Ist-Bes.	Plan	Stellen	Ist-Bes.	Plan	Stellen	Ist-Bes.	Plan	Stellen	Ist-Bes.	Plan	Stellen	Plan
Vollzeitequivalente VZA	7.7.16	7.7.16	2017	7.7.16	7.7.16	2017	7.7.16	7.7.16	2017	7.7.16	7.7.16	2017	7.7.16	2017
Beschäftigungsgruppen														
Summe Beschäftigte	277,66	281,77	278,66	66,21	61,40	58,21	28,04	27,66	28,68	6,80	9,06	6,80	368,61	372,25
Summe Beamte	10,00	8,78	10,00	1,00	1,00	1,00	8,87	7,88	8,87	0,00	0,00	0,00	19,87	19,87
lt. Angestellte (AT)	2,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00
Gesamt	288,66	271,65	291,66	67,21	62,40	57,21	37,91	36,46	38,65	6,80	9,06	6,80	391,48	395,12

2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 01.01.2013 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

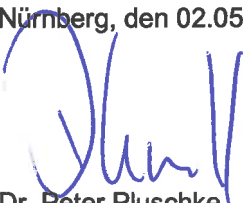
- **Schmutzwasser** in Höhe von **2,02 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,65 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 15.11.2011 beschlossen.

Für die Kostenüberdeckung in 2016 wurde eine Rückstellung für Gebührenerstattung gebildet. Deren Auflösung wird ggf. in die Gebührenberechnung der nächsten Kalkulationsperiode (2020 – 2023) einbezogen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 02.05.2017



Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter



Burkard Hagspiel
Technischer Werkleiter



Claudia Ehrensberger
Kaufmännische Werkleiterin

ANLAGE 1

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2012 bis 2016

SUN	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	2015 Ist	2016 Ist	Abweichung zu Vorjahr	2016 Prognose	Abweichung zu Progn.
Alle Werte in TEUR								
Umsatzerlöse	86.069	92.817	88.942	87.639	87.419	-220	90.885	-3.466
andere aktivierte Eigenleistungen	2.379	2.160	1.591	2.000	1.930	-70	2.450	-520
sonstige betriebliche Erträge	8.887	9.170	8.603	9.563	7.071	-2.492	6.000	+1.071
andere betriebliche Erträge	2.875	3.197	2.885	2.904	261	-2.643	236	+25
Auflösung von Rückstell., Wertber.	219	1.034	1.006	2.017	1.856	-161	1.000	+856
Auflösung von Zuschüssen*	5.793	4.939	4.712	4.642	4.954	+312	4.764	+190
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	97.335	104.147	99.136	99.202	96.420	-2.782	99.335	-2.915
Materialaufw and u. Instandhaltung	-19.899	-24.943	-21.754	-20.008	-19.161	+847	-22.259	+3.098
Personalaufw and und Sozialabgaben	-20.885	-22.340	-21.574	-23.028	-22.431	+597	-25.073	+2.642
Abschreibungen	-28.653	-26.877	-25.920	-25.421	-24.602	+819	-24.900	+298
sonstige betriebliche Aufw endungen	-10.756	-9.911	-11.137	-12.215	-12.065	+150	-11.952	-113
andere betriebliche Aufw endungen	-3.289	-3.181	-4.039	-4.200	-4.083	+117	-4.307	+224
Aufw endungen für städtische Dienste	-3.127	-2.540	-2.702	-3.648	-3.150	+498	-3.425	+275
Abwasserabgabe	-4.128	-3.974	-4.166	-4.133	-4.592	-459	-4.000	-592
Ablesegebühren	-212	-216	-230	-234	-240	-6	-220	-20
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	298	7	576	104	822	+718	0	+822
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-22	-56	-362	-81	+281	0	-81
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	-14.853	-13.369	-13.130	-12.819	-9.437	+3.382	-9.015	-422
- davon Zinsen Pensionsrückstell.	-1.698	-1.838	-2.382	-3.318	-753	+2.565	-640	-113
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-94.748	-97.455	-92.995	-93.749	-86.955	+6.794	-93.199	+6.244
Ergeb.d.gew öhnl. Geschäftstätigkeit	2.587	6.692	6.141	5.453	9.465	+4.012	6.136	+3.329
Außerord. Ertr./Aufw. BilMoG	0	0	0	0		+0	0	+0
Ertragsteuern	0	0	0	0		+0	0	+0
sonstige Steuern	-2	-2	-3	-2	-1	+1	-10	+9
Jahresüberschuss	2.585	6.690	6.138	5.451	9.464	+4.013	6.126	+3.338

ANLAGE 2

Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht								
S U N in TEUR	2017 Plan		2018 Vorschau		2019 Vorschau		2020 Vorschau	
	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren
1. Umsatzerlöse	91.685	91.685	91.785	91.785	91.785	91.785	91.885	91.885
1.1 Rückstellung Gebührenerstattung	-320	-320	-468	-468	-131	-131	-530	-530
2. Nebenerlöse	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450
3. sonstige betriebliche Erträge	8.261	8.261	8.205	8.205	8.145	8.145	8.102	8.102
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	102.076	102.076	101.972	101.972	102.249	102.249	101.907	101.907
	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-22.816	-22.816	-22.191	-22.191	-22.341	-22.341	-22.407	-22.407
5. Personalaufwand	-25.398	-25.398	-26.258	-26.258	-27.317	-27.317	-27.413	-27.413
6. Abschreibungen	-24.300	-24.300	-23.600	-23.600	-23.300	-23.300	-22.798	-22.798
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.492	-12.492	-12.067	-12.067	-11.999	-11.999	-11.992	-11.992
a) davon Kosten der Stadt	-3.425	-3.425	-3.625	-3.625	-3.650	-3.650	-3.675	-3.675
b) davon Abwasserabgabe	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.135	-17.060	-11.811	-17.836	-10.247	-17.272	-10.352	-17.277
			0		0		0	
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	-96.141	-102.066	-95.927	-101.952	-95.204	-102.229	-94.962	-101.887
sonstige Steuern	-10	-10	-20	-20	-20	-20	-20	-20
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn/Verlust	+ 5.925	0	+ 6.025	0	+ 7.025	0	+ 6.925	0
Gewinn/Verlust kumuliert		0		0		0		0
Gewinn/Verlust ohne Geb.erst.rückstellung	+ 6.245	+ 320	+ 6.493	+ 468	+ 7.156	+ 131	+ 7.455	+ 530
Gewinn/Verlust kumuliert		+ 8.747		+ 9.215		+ 9.346		+ 9.876